



## Soester Agrarnotizen

### Nr. 51 – März 2024

Interne Mitteilungen des Fachbereichs  
Agrarwirtschaft

Verteiler:

Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter  
Professorinnen/Professoren/Studierende  
im Soester Fachbereich Agrarwirtschaft  
Rektor, Prorektor, Pressestelle, Vorsitzen-  
der der Susatia, Bürgermeister der Stadt  
Soest

Redaktion:

Dipl.-Ing. (FH) Birgit Borgmeier  
Prof. Dr. Marc Boelhauve

Soest, den 22.03.2024

## Inhalt

Grußwort des Dekans

Organisatorisches

Wichtige Termine 2024

Aus Lehre und Hochschule

Aus der Forschung

Herzlich Willkommen am Fachbereich

Veranstaltungen, Tagungen, Fachgespräche

Sonstiges

Anhang zu Soester Agrarnotizen Nr. 51

### Liebe Angehörige und liebe Freunde des Fachbereichs Agrarwirtschaft,

das Wintersemester 2013/24 ist bereits abgeschlossen und der erste Prüfungszeitraum ist für viele Studierenden auch schon abgeschlossen. So ist wieder Zeit für eine kleine Zwischenbilanz. Im Herbst sind wieder knapp 146 motivierte und von Landwirtschaft begeisterte junge Menschen zu uns gestoßen, und 33 Bachelor-Absolvent\*innen haben sich für den Soester Agrarmaster entschieden. Dazu kamen zum ersten Mal auch in den drei neuen Bachelor-Studiengängen in der Summe 41 zusätzliche Studierende zu uns. Für den Studiengang „Ökologie- & Nachhaltigkeitsmanagement“ haben sich 31, für „Nachhaltige Ernährungssysteme“ neun und für „Data Science in der Agrarwirtschaft“ haben sich vier Studierende eingeschrieben. Dabei sollte beachtet werden, dass wir für diese Studiengänge fast nicht werben durften, da diese erst Ende Juni 2023 akkreditiert waren und erst dann geworben werden durfte – gute zwei Wochen vor der Einschreibefrist.

Wie in den letzten Agrarnotizen bereits angekündigt, hat mittlerweile das große wegweisende Verbundprojekt „Reform – RegioWald“ im Februar 2024 starten können. Auch der Grobantrag zur Forschungsinfrastruktur hat die nächste Hürde genommen und wir stellen zurzeit den entsprechenden Finanzierungsantrag. Voraussichtlich ab Herbst 2024 können dann die beantragten Planungen zum Klimahaus auf dem Campus Soest vorangetrieben werden.

Zwei weitere Änderungen für die Außendarstellung stehen mit dieser Ausgabe der Agrarnotizen an. So wird die Ausgabe ab jetzt jährlich stattfinden, sodass regelmäßig zum Ende des jeweiligen Wintersemesters auf das vergangene Jahr zurückgeblickt werden kann. Da die Zeitspanne der jeweiligen Aktivitäten bis zum Erscheinen der nächsten Ausgabe recht lang sein kann, ist zum November 2023 der Fachbereich mit einem eigenen Account auf Instagram gestartet. Ziel ist es, schneller und recht häufig auf die Aktivitäten des Fachbereichs hinzuweisen. Sie dürfen uns gerne folgen! Der entsprechenden QR-Code ist auf dieser Seite mit angegeben.

Ihnen allen danke ich für Ihren Einsatz und die Unterstützung für den Fachbereich im letzten (wieder mal) „turbulenten“ Jahr, auch im Namen der Prodekane Prof. Dr. Tanja Schäfer und Prof. Dr. Friedrich Kerkhof.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

Prof. Dr. Marc Boelhauve, Dekan Fachbereich Agrarwirtschaft

---

Folge uns auf **Instagram** unter: **agrar\_fhsoest**



## Organisatorisches

**In eigener Sache:** Laut Beschluss des Kollegiums wurde der Bezieherkreis der „Agrarnotizen“ auf unsere Studierenden, Ehemalige, andere Fachbereiche der Hochschule, die interessierte Öffentlichkeit und die Presse erweitert. Nachdruck bzw. Verwendung der Mitteilungen durch die Fach- und Tagespresse sind ausdrücklich erwünscht (Belegexemplar erbeten). Für die Öffentlichkeit, Studierende und Ehemalige sind die „Agrarnotizen“ unter [https://www.fh-swf.de/de/ueber\\_uns/standorte\\_4/soest\\_4/fb\\_agrarwirtschaft/susatia/index.php](https://www.fh-swf.de/de/ueber_uns/standorte_4/soest_4/fb_agrarwirtschaft/susatia/index.php) aus dem Internetangebot der FH abrufbar.

Da aktuelle Meldungen zeitnah über die Pressestelle verbreitet werden, wurde beschlossen, den Rhythmus der Veröffentlichungen der Agrarnotizen auf zweimaliges Erscheinen pro Jahr umzustellen.

Die Agrarnotizen erscheinen ab jetzt jährlich im März.

Die nächste Ausgabe ist für März 2025 geplant.

**Bitte beachten:** Beiträge bitte an Frau Borgmeier (Mail: [Borgmeier.Birgit@fh-swf.de](mailto:Borgmeier.Birgit@fh-swf.de))  
Auch Beiträge von Studierenden sind willkommen!

## Wichtige Termine 2023

### SoSe 2023

Vorlesungsbeginn Bachelor	Montag,	15.04.2024
Vorlesungsbeginn Master	Montag,	22.04.2024
Schnuppertag	Freitag,	05.04.2024
DAS Hochschulforum	Donnerstag,	23.05.2024 (unter Vorbehalt)
Exkursionswoche	Di. – Fr.	21. - 24.05.2024
Vorlesungsende	Freitag,	12.07.2024

### WS 2024/25

Vorlesungsbeginn Bachelor	Montag,	07.10.2024
Vorlesungsbeginn Master	Montag,	14.10.2024
Erstsemestereinführung Bachelor	Montag,	07.10.2024
Erstsemestereinführung Master	Montag	14.10.2024
Soester Agrarforum	Freitag,	10.01.2025

**Anm.** Terminangaben ohne Gewähr; für die interne Terminplanung und –abstimmung des Fachbereiches ist der Planer im Sekretariat maßgeblich.

## Aus Lehre und Hochschule

### Jahre Unterstützung der demokratischen Entwicklung in der Zivilgesellschaft Südafrikas, 11 Jahre für Children in distress (CID) in Mpumalanga

Die vier Soester Studierenden Lorena de Vos, Jan-Martin Köhne, Niklas Krause und Justus Nowak flogen Mitte Juli 2023 nach Mpumalanga/Südafrika und führten das Gartenbau-Projekt in White River fort.

Auf dem Programm stand die Anlage einer Obstplantage von ca. 150 Bäumen. Um sich mit Anbau, Pflanzung, Bewässerung und Düngung von Citrus-, Avocado- und Macadamia-Bäumen vertraut zu machen, gab es im Sommersemester zur Vorbereitung fast wöchentlich Projekt-Treffen der AG von Prof. Dr. Thomas Weyer.

Dank der reichlich eingegangenen Spenden für das Projekt konnten auch noch Ausgaben (z.B. Wassertanks, Bewässerungsleitungen) für die einzelnen Center getätigt werden.

Die Studierenden reisten zum Schluss ihres dreimonatigen Aufenthaltes im Projekt noch durch das Land und gelangten nach tagelanger Fahrt schließlich in die Kapmetropole Cape Town. Sie beschreiben ihre Zeit mit den Menschen von CID als eine kostbare Zeit.

Alle Studierenden die bisher aus Soest nach Mpumalanga aufbrachen



*Erinnerungstafel der Soester Studierenden in Mpumalanga.*

*Foto: Krause*



*Lorena de Vos, Justus Nowak, Niklas Krause und Jan-Martin Köhne gemeinsam mit Frank Weitzs (4. v. l.) und Prof. Dr. Weyer. Foto: Weyer*

(mittlerweile insgesamt 56), berichten über unvergessliche und positive Erfahrungen mit den Menschen vor Ort. Besonders die herzliche Wärme in den zwischenmenschlichen Beziehungen, trotz der schwierigen Lebensumstände, ist bemerkenswert.

Als Prof. Dr. Weyer mit den Studierenden die Center besuchte, ließ es sich Mama Rose vom Center Cho Cho Cho nicht nehmen, die Gruppe musikalisch zu empfangen.

Finanziell unterstützt wurden die Studierenden neben eingenommener Spenden wie immer von Engagement Global und dem Promos-Stipendium der Hochschule (Prof. Dr. Thomas Weyer).

### Absolvent\*innen feiern ihren Abschluss

Es war ein besonderer Anlass zum Feiern! Der Jahrgang 2020/23 Agrar-Bachelor und der Jahrgang 2021/23 Agrarmaster haben ihre Studienabschlüsse – überwiegend mit gutem und sehr gutem Erfolg – gefeiert. Ihr Studium war geprägt

von teilweise reiner digitaler Lehre und Arbeiten im Home-Office – zu Hause im alten Kinderzimmer, oder doch vielleicht in der „Bude“ in Soest. Das war wirklich kein Vergnügen für die Studierenden.

Prof. Dr. Marc Boelhauve begrüßte die Absolvent\*innen in seiner Rede und gratulierte ihnen für die in dieser schwierigen Zeit erbrachten Leistungen. Die Absolvent\*innen haben in den Soester Studienjahren zahlreiche Kompetenzen erworben

und sind trotz der Umstände gut auf ihre berufliche und persönliche Zukunft vorbereitet. Sie alle wurden in Soest so fit gemacht, dass sie später landwirtschaftliche Betriebe leiten, im Management des Agribusiness arbeiten oder sich in der Agrarforschung weiterentwickeln können.

Die Mitarbeiter- und Professorenschaft taten ihr Bestes dazu, und es hat Freude gemacht.

Wir wünschen Ihnen vor allem einen klaren und sachbezogenen Blick auf die Dinge. Sie alle haben „den

Biss“, sich einzubringen, zu engagieren und Dinge voranzutreiben. Der Fachbereich Agrarwirtschaft zollt Ihnen als aktueller Generation ganz besonderen Respekt (Dipl. Ing. (FH) Birgit Borgmeier).



*Bachelorabsolvent\*innen 2020/23*

*Foto: FH SWF*



*Masterabsolvent\*innen 2021/23*

*Foto: FH SWF*

## Neue Studiengänge gestartet

Zu Semesterbeginn wurden am 09.10.2023 insgesamt 191 Erstsemester in den vier Bachelorstudiengang Agrarwirtschaft begrüßt. Die Studierenden wurden am ersten Tag vom Dekan Prof. Dr. Marc Boelhauve und den jeweiligen Studiengangsleiter\*innen begrüßt. Alle studienrelevanten Informationen wurden während der Infoveranstaltung vermittelt, um einen guten Start in das Semester zu gewährleisten. Nachmittags fanden Führungen auf

dem Campus statt, die von der Fachschaft begleitet wurden. Die anschließende Stadtrallye wurde ebenfalls von der Fachschaft durchgeführt.

Im Oktober besuchten die Erstsemester zudem das Versuchsgut Merklingsen, die Ökologische Station Gerlingen, die Kokerei Hansa in Dortmund, das Heinz Nixdorf Mu-

seumsforum (HNF) und das Versuchs- und Bildungszentrum Landwirtschaft Haus Düsse. Bei dem Besuch in der Landvolkshochschule Hardehausen hatten die Studierenden die Gelegenheit, sich persönlich kennen zu lernen und an verschiedenen Workshops teilzunehmen. Ein großes Dankeschön gilt hierbei der Fachschaft, die die Erstis auch an diesen Tagen begleitet hat (*Dipl. Ing. (FH) Birgit Borgmeier*).

## „English Week“ mit Studierenden unserer Partnerhochschule

Am 05.11.2023 traten Prof. Dr. Mechthild Freitag, Prof. Dr. Thomas Weyer und Lisa Hilleckes die Reise nach Angers im Westen Frankreichs an. In Angers befindet sich die private landwirtschaftliche Hochschule École supérieure d'agriculture d'Angers (ESA), die im April 2024 im Rahmen des ERASMUS+ Förderprogramms einige Studierende ihres Bachelorjahrgangs für insgesamt 14 Wochen zu unserer Fachhochschule nach Soest aussenden möchte. Um den Studierenden die Bedenken vor diesem Schritt zu nehmen, hat ESA die Partnerfachbereiche aus Soest und Dronten, NL, zur „English Week“ mit englischsprachigen Vorlesungen eingeladen. Auch die Reise nach Frankreich wurde durch ERASMUS gefördert.

Der Montag startete mit einem Meet & Greet zwischen Lehrenden und Studierenden bei Kaffee und Saft. Die französischen Studierenden zeigten sich sehr interessiert und hatten schon im Vorfeld viele Fragen zu Ablauf des Auslandsaufenthalts, Studienfächern und Freizeitangeboten in Soest. Im Anschluss stellte Frau Prof. Dr. Freitag die Fachhochschule Südwestfalen und die Stadt Soest mit vielen anschaulichen Bildern vor und gab einen Ausblick über den geplanten Ablauf. Während der Mittagspause erfolgte ein Rundgang über den grünen, ökologisch konstruierten Campus, der neben den üblichen Seminar- und Gruppenarbeitsräumen auch über einige Laborräume inklusive eines modernen Lebensmittel-Sensoriklabors verfügt. Ein separates Gebäude

steht den Studierenden mit einem Sprachenzentrum, einer multimedialen Bibliothek und einem eigenen Veranstaltungsraum zur Verfügung. Der erste gemeinsame Tag in Frankreich schloss mit der Besichtigung eines nahegelegenen Weinguts mit anschließender Weinprobe ab.

Am darauffolgenden Dienstagvormittag standen für die Studierenden die englischen „Probeforlesungen“ auf dem Programm. Herr Prof. Dr. Weyer referierte über Pflanzenproduktion und Bodenkunde bevor Lisa Hilleckes einen Einblick in die Arbeit einer Eberstation gab. Für den Nachmittag hatte der Bachelorjahrgang in Kleingruppen verschiedene englische Präsentationen zu den Themen Climate change, Precision farming, Futur farming und Tour of



Prof. Dr. Mechthild Freitag, Helene Rongeot, Anne Kaar, Lisa Hilleckes und Prof. Dr. Thomas Weyer (v. links) bei der Weinverkostung.



Präsentation der Fachhochschule Südwestfalen durch Prof. Dr. Mechthild Freitag.

Fotos: Weyer

France vorbereitet. Am Abend trafen die niederländischen Kollegen der gemeinsamen Partnerhochschule Aeres vom Standort Dronen ein, mit denen zum Abschluss des Tages ein gemeinsames Abendessen mit gutem kulturellen Austausch

zwischen Frankreich, Holland und Deutschland anstand.

Um auch die niederländischen Lehrenden kennenzulernen und für Rückfragen bezüglich unserer Fach-

hochschule Soest, begann auch der Mittwochmorgen mit einem Meet & Greet. Anschließend übernahmen die Kollegen der Niederlande, während sich das Trio aus Deutschland auf die Rückfahrt begab (*M. Sc. Lisa Hillekes*).

## Zukunft der Landwirtschaft: nachhaltig und fair

Landwirtschaft – die Branche ist in Bewegung. Gesellschaftliche Anforderungen, politische Vorgaben und reale Bedingungen fordern Landwirt\*innen Flexibilität und besonnenes Handeln ab, wollen sie ihre Betriebe zukunftsfähig betreiben. Impulse aus Wissenschaft und Praxis gab es für die Gäste aus Agribusiness, Politik und Gesellschaft traditionell zum Jahresbeginn beim 35. Soester Agrarforum am 12.01.2024. Ausrichter sind der Fachbereich Agrarwirtschaft der Fachhochschule Südwestfalen und die Susatia als Verband der Studierenden und ehemaligen Studierenden.

„Die Wissenschaftsfreiheit geht einher mit einer politischen Neutralität. Höchstes Gut des Fachbereichs und der Fachhochschule Südwestfalen ist die wissenschaftliche Glaubwürdigkeit, die sich vor allem dadurch speist, dass Aussagen von uns wissenschaftlich fundiert und somit haltbar sein müssen“, begründete Prof. Dr. Marc Boelhauve, Dekan des Fachbereichs Agrarwirtschaft, zu Beginn die Entscheidung, das gesetzte Leitthema nicht kurzfristig zugunsten aktueller Ereignisse zu ändern. Das Jahr 2023 stand für die Landwirtschaft erneut im Zeichen gesamtgesellschaftlicher Herausforderungen mit hohem Komplexitäts-

grad. Dazu zählten etwa die Umstellung der Tierhaltung auf mehr Tierwohl, die anhaltende Diskussion über eine Reduktion von Pflanzenschutzanwendungen oder gesellschaftliche Forderungen nach einer Verringerung von Treibhausgas-Emissionen, nach Schutz und Erhalt von Biodiversität, nach einer Steigerung von Energie- und Ressourceneffizienz und viel mehr. „Das wissenschaftlich fundierte Fazit daraus ist, dass eine hohe Lebensmittelqualität und -verfügbarkeit aus regionaler, nachhaltiger Produktion auch nur mit einem guten Einkommen bzw. mit fairen Löhnen für die produzierenden Personen und Unternehmen einhergehen kann“,



Die Referenten des Soester Agrarforums: Hathumar Rustige; Prof. Dr. Harald Laser, Prof. Dr. Mechthild Freitag, Lukas Thiel, Prof. Tanja Schäfer, Prof. Dr. Marc Boelhauve, Dr. Martin Berges, Peter Pütz, Celine Öltjen, Kathleen Afflerbach.

Foto: FH SWF

schickte der Dekan voraus.

Für Dr. Martin Berges, Staatssekretär im Ministerium für Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen, ist der Dreiklang von gesellschaftlichem Anspruch, politischen Vorgaben und Realität inklusive implizierter Interessenskonflikte aktueller denn je. Ihm mangle es an Perspektiven und Planungssicherheit für die Landwirtschaft sowie an der Bereitschaft zum Dialog. Ordnungrechtliche Maßnahmen seien nicht das richtige Mittel auf der Suche nach Kompromissen, mit denen alle Player mitgehen können. Vielmehr seien Instrumente wie Beratung, Unterstützung oder Anreizsysteme gefragt, um den Wandel in einem partnerschaftlichen und fairen Dialog zwischen Landwirtschaft, Wissenschaft und Politik fundiert und souverän voranzutreiben.

Herzstück des Agrarforums sind Fachvorträge zu wissenschaftlich und gesellschaftlich aktuell relevanten Themen. Die Versorgung der Bevölkerung mit gesunden und bezahlbaren Lebensmitteln zählt zu den zentralen Herausforderungen für die Landwirtschaft. So referierte Prof. Dr. Britta Renner, Professorin für Psychologische Diagnostik und Gesundheitspsychologie an der Universität Konstanz, zum Thema „Einflüsse auf das Ernährungsverhalten – warum wir faire Ernährungsumgebungen brauchen“. Das Ernährungsverhalten, welche Lebensmittel konsumiert werden, sei nicht nur das Ergebnis von bewussten und reflek-

tierten Entscheidungen, so die Forscherin. Viele Verbraucher\*innen scheitern an dem Vorhaben, sich nachhaltiger und gesünder zu ernähren. Sie plädiert für die Gestaltung einer fairen Ernährungsumgebung, die – unterstützt durch politisch durchdachte Instrumente, verlässliche, transparente Informationen, Werbebeschränkungen und entsprechende Preisreize – abgestimmt auf Wahrnehmungs- und Verhaltensmöglichkeiten von Verbraucher\*innen, mehr und leichtere Wahlmöglichkeiten für eine nachhaltigere Ernährung bietet.

Prof. Dr. Mechthild Freitag, Professorin für Tierproduktion an der FH, skizzierte das Dilemma der Nutztierhaltung in Deutschland. Während auf der einen Seite gesellschaftliche Forderungen nach mehr Tierwohl und mehr Umwelt- und Klimaschutz bei gleichzeitig größtenteils kleinstrukturierter Landwirtschaft stehen, lasse der Ruf auf Verbraucher\*innenseite nach preiswerten Nahrungsmitteln von hoher Qualität nicht nach. Hinzu kommen die Forderungen des Lebensmittelhandels nach möglichst günstigen Rohstoffen wie Fleisch und Milch bei gleichzeitig hohen Qualitätsansprüchen.

Prof. Dr. Tanja Schäfer, Professorin für Pflanzenbau mit Schwerpunkt auf nachhaltigen Anbausystemen, legte in ihrem Beitrag den Fokus auf die relevanten Punkte des GAP-Strategieplans (GAP = Gemeinsame Agrarpolitik der EU) für den Bereich Pflanzenbau. Dazu zählen die

nachhaltige Entwicklung und effiziente Nutzung von Ressourcen, der Natur- und Landschaftsschutz, der Klimaschutz sowie Anpassung an den Klimawandel, außerdem die gesellschaftlichen Erwartungen an Ernährung und Gesundheit. Die Erweiterung der Fruchtfolgen nannte Prof. Schäfer als eine mögliche Reaktion auf die gesellschaftlichen und politischen Anforderungen. So wird bereits im Versuchsgut der FH in Welter-Merklingen die achtgliedrige Fruchtfolge hinsichtlich positiver Effekte in den Bereichen Bodenlockerung, Krankheits- und Unkrautdruck, Risikostreuung und Leguminosen erforscht.

Drei Master-Studierende stellten die Ergebnisse ihrer jeweiligen unternehmensbezogenen Projektarbeiten vor. So analysierte Kathleen Afflerbach Kundenbewertungen, Kaufverhalten und mögliche Strategien, um die Wettbewerbsfähigkeit kleinerer, nachhaltig produzierender Unternehmen im US-amerikanischen Rindfleischmarkt zu stärken. Celine Öltjen präsentierte die Ergebnisse einer wissenschaftlich fundierten Evaluation der produktionstechnisch-einzelbetrieblichen Beratung im Bereich Tier, um daraus Maßnahmen für eine wieder wachsende Nachfrage abzuleiten. Peter Pütz erläuterte die Ergebnisse eines Praxisversuchs mit Hilfe von digitalen Prognosemodellen. Ziel ist es, den im Zuckerrübenanbau an Relevanz gewinnenden Pilz *Cercospora beticola* einzudämmen und den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln zu reduzieren (*Sandra Pösentrup*).

## Soester Agrarpreis geht an Vincent von Agris

Traditionell wird im Rahmen des Agrarforums der mit 1.000 Euro dotierte Soester Agrarpreis verliehen. Damit zeichnet die Susatia Studierende aus, die ihr Studium der Agrarwirtschaft in Regelstudienzeit, mit überdurchschnittlich guten Noten abgeschlossen und sich darüber hinaus in der studentischen Gemeinschaft engagiert haben. Der Preis geht in diesem Jahr an Vincent von

Agris aus Goch im Kreis Kleve. Der 23-Jährige hat sein Bachelorstudium der Agrarwirtschaft an der FH mit der Note 1,2 abgeschlossen und studiert jetzt im Master. Zuvor absolvierte er seine berufliche Ausbildung zum Landwirt mit besonderem Erfolg. Gemeinsam mit Vater Klaus von Agris leitet er parallel zum Studium den Biolandhof der Familie. Als Student hat er sich in Fachschaft

und als Semestersprecher engagiert, darüber hinaus ist er beratend und als Referent für verschiedenen Themenbereiche aktiv und leistet Öffentlichkeitsarbeit als AgrarScout beim Forum Moderne Landwirtschaft. Getreu der Philosophie des Familienbetriebs „Klasse statt Masse!“, sieht er seine persönlichen Schwerpunkte in der praktischen Landwirtschaft, im Ackerbau und in



der Direktvermarktung (bio und konventionell) und möchte sein Wissen auch in Zukunft in beratender und ausbildender Funktion weitergeben. Als junger Agraringenieur blickt er zwar mit gemischten Ge-

fühlen, aber dennoch positiv optimistisch in die Zukunft: „Wir haben in den vergangenen Tagen und auch hier beim Agrarforum gesehen, in welcher starken Gemeinschaft Landwirtschaft auftreten kann. Wir arbe-

ten unter sehr unterschiedlichen Voraussetzungen und sitzen doch alle in einem Boot. Der Preis ist für mich Ermutigung und Ansporn zugleich, diesen guten und wichtigen Weg gemeinsam weiterzugehe.“ (Sandra Pösentrup).



Vincent von Agris versteht seinen Agrarpreis als das Ergebnis kollektiver Arbeit und gemeinsamer Visionen. (v.l.n.r.) Hathumar Rustige (Vorsitzender Susatia); Vincent von Agris (Agrarpreisträger); Prof. Dr. Marc Boelhaue (Dekan); Dr. Martin Berges (Staatssekretär im Ministerium für Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen). Foto: FH SWF

## Besuch des Heinz Nixdorf MuseumsForums

In der Vorweihnachtszeit besuchten die Studierenden des Studiengangs „Data Science in der Agrarwirtschaft“ mit ihren Dozenten das Heinz Nixdorf MuseumsForum in Paderborn. Hier hatten sie Gelegenheit, viele Gegenstände der Computergeschichte, die sie bereits im Rahmen der Vorlesung „Informatik“ aus theoretischer Perspektive kennenlernen konnten, in concreto zu sehen. In der anderthalbstündigen Führung wurde die Geschichte der deutschen Verschlüsselungsmaschine "Enigma" aus dem Zweiten Weltkrieg ebenso thematisiert wie

abstrakte Konzepte, bspw. die Turing-Maschine, veranschaulicht. K.I.-Alignment-Probleme wurden den Studierenden an praktischen Problemen mit Service-Robotern vor Augen geführt und die rasante Entwicklung von Strukturdichten seit den 1970er Jahren an einer Kunstinstallation verdeutlicht.

Neben der historischen Perspektive ist das Heinz Nixdorf Museumsforum auch ein Mahnmal der verpassenen Chancen: So hat Heinz Nixdorf, wie viele Computerpioniere, die

Personalcomputer-Revolution nicht vorhergesehen und auf diese nicht angemessen reagiert – was der Grund ist, weshalb wir heute keine Nixdorf Computer benutzen.

Dem positiven Feedback der Studierenden entsprechend, werden wir für die nächste Kohorte im Rahmen der Vorlesung "Einführung in die Informatik" wieder einen Besuch im Heinz Nixdorf MuseumsForum einplanen (M. A. Albrecht Mühlen-schulte).

## Soester Bodenkundler besuchen Universität für Bodenkultur Wien

Nach herzlicher Einladung der beiden Wiener Bodenkundler Dr. Christoph Rosinger und Priv. Doz. Dr. Gernot Bodner auf der Ackerbodentagung am Versuchsgut Merklingsen im vergangenen Sommer, traten die Soester Bodenkundler Prof. Dr. Thomas Weyer, Jonas Splietker und Philipp Rütter Anfang Oktober letzten Jahres im Rahmen des ERASMUS+ Programms den Gegenbesuch in Wien an.

Schwerpunkt der Reise war insbesondere die Forschungsinfrastruktur der Institute für Bodenforschung und Pflanzenbau zu den Themen der Bodenbiologie aber auch zur Bodenphysik und Bodenchemie. Hierzu wurden die Labore sowohl am Standort in Wien als auch in Tulln an der Donau besucht. Die vorhandenen Materialien und Methoden wurden diskutiert und mögliche Anschaffungsideen für das Labor für Bodenkunde in Soest erörtert. Ferner wurden vielfältige Ideen



*Soester Bodenkundler vor der Universität für Bodenkultur Wien (BOKU).*

*Foto: Rütter*

für eine Zusammenarbeit beider Arbeitsgruppen aus Soest und Wien beschlossen.

Wir bedanken uns sehr für die Einladung und informative Reise und freuen uns auf die Zusammenarbeit (Prof. Dr. Thomas Weyer, M. Sc. Philipp Rütter)!

---

## Mikroskopie-Seminar Bodenbiologie

Vom 28. - 29.11.2023 veranstaltete Marie-Thérèse Gässler einen Mikroskopie-Kurs zum Thema „Mikrobiologie des Bodens“. An diesem

Kurs nahmen die Arbeitsgruppe von Prof. Dr. Thomas Weyer sowie weitere interessierte Mitarbeiter und Studierende teil. Ziel des Kurses

war es, die biologische Qualität von Böden, Kompost, Mist etc. nach der Methode von Dr. Elaine Ingham beurteilen zu können. Zu Beginn des



*Mitarbeitende und Studierende mit Marie-Thérèse Gässler und Prof. Dr. Thomas Weyer.*

*Foto: Warth*

Kurse wurden zunächst die theoretischen Grundlagen erläutert und welche Komponenten bei der Analyse der biologischen Qualität eine wichtige Rolle spielen. Dabei ging es hauptsächlich um Nematoden, Pilze, Bakterien und Protozoen. Danach erklärte Frau Gässler, wie die

Auszählung dieser Komponenten am Mikroskop funktioniert und die Teilnehmer konnten diese direkt selbst ausprobieren. Es wurden auch Proben aus dem eigenen Garten/Acker der Teilnehmenden untersucht, sowie ein selbst hergestellter

Kompost. Der Kurs brachte neue Erkenntnisse und Interesse, die Bodenbiologie mit dieser Methode an der Fachhochschule weiter zu untersuchen (*Charlotte Warth*).

## Aus der Forschung

### Parlamentarischer Austausch zum European Green Deal

Die Erde, unser Boden hat das Potential die Welt zu "retten". Hört sich dramatisch an, ist es auch! Wassermangel, Klimaschwankungen, Artenrückgang oder Bodenerosion lassen sich mit dem "Wundermittel" unter unseren Füßen bekämpfen.

Aber wie können resiliente Anbausysteme der Zukunft aussehen? Am 21.09.2023 hat in Berlin ein Team der Gesellschaft für konservierende Bodenbearbeitung e.V. (GKB) und Philipp Rüter vom Fachbereich Agrarwirtschaft in Soest diese Themen gemeinsam mit Mitgliedern des Bundestages und Mitgliedern des Landtagsvertretern diskutiert und dabei eine neue Studie vorgestellt.

Boosting the European Green Deal in the crop production sector: Conservation Agriculture and the tools for its implementation in Denmark, France, Germany, Italy, Poland and Spain.

Die o. g. Studie wurde gemeinsam mit der European Conservation Agriculture Federation (ECAAF) und der Fachhochschule Südwestfalen unter der Leitung von Prof. Dr. Weyer erstellt. Die Studie mit insgesamt sechs europäischen Fokussländern

hebt das Potential von konservierender Landwirtschaft (Conservation Agriculture) für eine nachhaltigere und wirtschaftlichere Landwirtschaft hervor.

Sie ist unter folgendem Link zu finden:

<https://www.agricultureandthegreendeal.com/de-multicountry>

Essenziell ist, dass alle Werkzeuge erhalten bleiben, um weniger Bodeneingriff und mehr Bodenbedeckung umzusetzen (*GKB e. V./M.Sc. Philipp Rüter*).



*Philipp Rüter stellt die Vorzüge konservierender Landwirtschaft eindrucksvoll an einem Bodenprofil dar. (Foto: Epperlein/GKB)*

## Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der Züchtungsbranche für Leguminosen

Im Oktober ist das neue, 5-jährige EU-Projekt „Breeding European Legumes for Increased Sustainability“ BELIS gestartet.

Die Fachhochschule Südwestfalen, FB Agrarwirtschaft, leitet das Arbeitspaket 7, in dem es um die Entwicklung von innovativen Governance- und Geschäftsmodellen geht. Marcus Mergenthaler leitet das Arbeitspaket wissenschaftlich und ist in die Leitungsstrukturen des Gesamtprojektes unter anderem mit INRAe (Nationales Institut für Agronomieforschung) aus Frankreich eingebunden. Wolfgang Stauss macht das Projektmanagement. Lars Wernze ist als Master-Student in das Projekt eingestiegen und schreibt im Rahmen des Projektes seine Master-Arbeit. Danach plant er als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Rahmen des Projektes am Promotionskolleg (PK) NRW zu promovieren. Im Arbeitspaket 7 arbeitet das Projektteam eng mit dem Lippstädter Unternehmen DSV zusammen.

Ziel von BELIS ist es, (i) die Wettbewerbsfähigkeit der Züchtungsbranche für Leguminosen in der EU zu steigern, indem die Methoden und die Steuerungsstrukturen der Züchtung für Leguminosen verbes-

sert werden. Es sollen (ii) Bedingungen geschaffen werden, die eine effiziente Weitergabe des erzielten genetischen Fortschritts zwischen Zuchtunternehmen und der Saatgutindustrie sowie an die anderen Akteure (Registrierungsstellen, Beratungsdienste, Futtermittel- und Lebensmittelindustrie, landwirtschaftliche Betriebe) ermöglichen.

Das Projekt konzentriert sich auf sieben Futterleguminosen und sieben Körnerleguminosen, die derzeit zur Erzeugung von Futtermitteln, Lebensmitteln oder zur Erbringung von Ökosystemdienstleistungen angebaut werden. BELIS verfolgt drei Hauptziele:

- (1) Entwicklung von Instrumenten und Methoden für kosteneffiziente Züchtungsprogramme und Erbringung von Konzepterprobungen mit und für Zuchtunternehmen,
- (2) Erleichterung des wirtschaftlichen und rechtlichen Umfelds im Bereich Sortenregistrierung, Sortenempfehlungen und Geschäftsmodelle,
- (3) Umsetzung eines effizienten, ehrgeizigen und dauerhaften Innovationstransfers über die BELIS-Plattform, die ein Netzwerk von Zuchtunternehmen und Akteuren aus der wissenschaftlichen Forschung, den Beratungsdiensten und

der Saatgut-, Lebensmittel- und Futtermittelindustrie sowie ein Schulungsangebot umfasst.

Indem es die Schaffung verbesserter Sorten bei vielen Arten ermöglicht, die an verschiedene Nutzungs- und Verwendungszwecke in Europa angepasst sind, ist dieses Projekt für die Ziele "Biologische Vielfalt und Ökosystemleistungen" von Bedeutung und trägt vor allem dazu bei, dass der Zugang zu einer breiteren Palette von Kulturpflanzen und Sorten mit einer breiteren genetischen Basis im Einklang mit den globalen Verpflichtungen zur biologischen Vielfalt verbessert wird. Es unterstützt auch Praktiken in der Land- und Forstwirtschaft, die die biologische Vielfalt und die Bereitstellung anderer Ökosystemleistungen fördern. Darüber hinaus wird BELIS einen positiven Beitrag zur natürlichen biologischen Vielfalt, zur Verringerung der Luft- und Wasserverschmutzung und zur Verbesserung der Nachhaltigkeit der landwirtschaftlichen Systeme leisten. Mehr Infos hier: [https://www.fh-swf.de/de/forschung\\_\\_transfer\\_4/forschungsprojekte\\_1/forschungsprojekt\\_belis.php](https://www.fh-swf.de/de/forschung__transfer_4/forschungsprojekte_1/forschungsprojekt_belis.php) (Prof. Dr. Marcus Mergenthaler).

---

## Gesundheitsüberwachung bei Kalb und Jungrind im Projekt „InnoKalb“

Im September 2023 ist am Fachbereich Agrarwirtschaft das neue Forschungsprojekt „InnoKalb - Innovativer Data-Science-basierter Ansatz zur Gesundheitsüberwachung bei Kalb und Jungrind über die gezielte Verknüpfung praxisrelevanter digitaler Daten und die Etablierung neuartiger Benchmarking-Parameter“ gestartet, welches vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft gefördert wird. In Zusammenarbeit mit den Projektpartnern Landeskontrollverband NRW e.V.,

Landesverband Baden-Württemberg für Leistungs- und Qualitätsprüfungen in der Tierzucht e.V. sowie der Fa. Urban GmbH & Co. KG sollen mit einer auf daten-technischen Neuentwicklungen aufbauenden Erweiterung der bereits bestehenden und in der Praxis verbreiteten Apps der Landeskontrollverbände FokusMobil bzw. LKV-Rind-App neue Ansätze zur Dokumentation und zur Überwachung der Gesundheit bei Kälbern und Jungrindern praxisrelevant erforscht und

entwickelt werden. Damit wären auch die korrelierenden weiteren biologischen Leistungen als spätere Milchkuh bzw. Masttier nutzbar und könnten das Bewusstsein der Milchviehhaltenden langfristig für ihre Jungtiere stärken. Anhand der gezielten Zusammenführung von manuell, automatisch und halbautomatisch erfassten Daten bei den Kälbern aus der Technik der Fa. Urban sowie historischen Daten bezüglich Milchleistung, Zucht und Tier-

gesundheit sollen neuartige Analyseansätze und Benchmarkingparameter im InnoKalb-Tool zur Entscheidungsunterstützung im Kälbermanagement beitragen. Eine verbesserte Kommunikation zwischen den jeweiligen tierhaltenden Betrieben im Sinne des Tierwohls und der Tiergesundheit sowie zur Schaffung

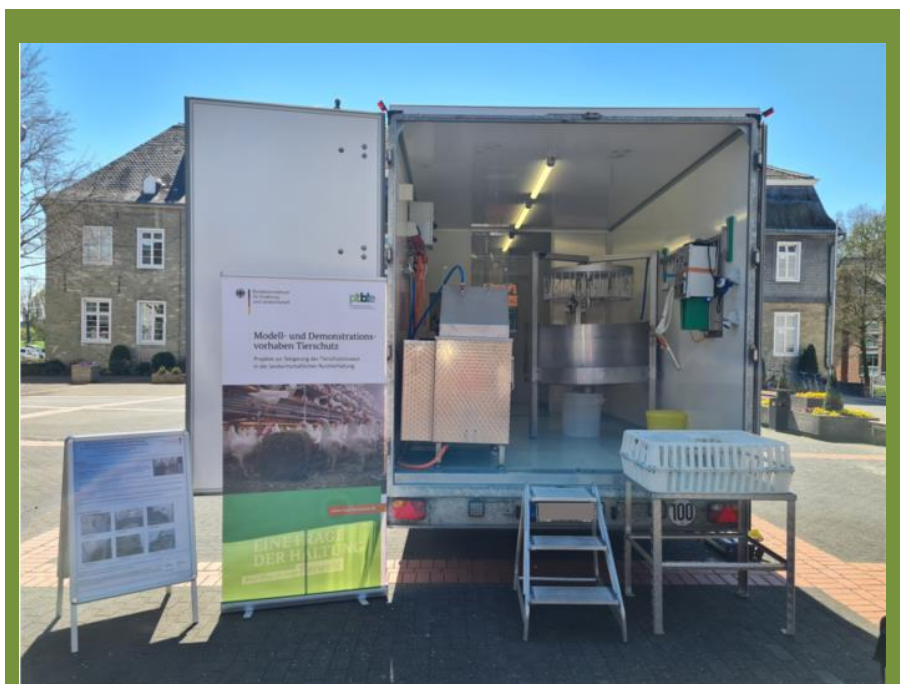
von Ansätzen für Kooperationsmodelle ist ebenfalls Ziel des Projektes. Derzeit finden die Datenbestandsaufnahme und die Identifizierung der Pilotbetriebe statt. Diese sollen aktiv in den Entwicklungsprozess des Tools miteinbezogen werden. Für die insgesamt neun Arbeitspakete ist eine Projektlaufzeit von drei

Jahren geplant. Betreut wird das Projekt durch Prof. Dr. Mehmet Gültas, Prof. Dr. Marc Boelhauve, Prof. Dr. Marcus Mergenthaler, Muhammad Jawad, Joshua Vogt, Miriam Kemnade (*M. Sc. Miriam Kemnade*).

## Förderung des Tierwohls in der mobilen Geflügelschlachtung

In dem Modell- und Demonstrationsprojekt zur Förderung des Tierwohls in der mobilen Geflügelschlachtung (MuDT) werden vier mobile Schlachtstätten unterschiedlicher Hersteller in Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg begleitet. Dabei soll diese recht neue Schlachtvariante im Praxiseinsatz begleitet werden und die Projektergebnisse nach Erstellung von Leitfäden und Handlungsempfehlungen an die (Fach-) Öffentlichkeit weitergeben werden. Im Zeitraum von März 2023 bis Anfang 2024 wurden bereits 34 Schlachtungen unterschiedlicher Geflügelarten begleitet, darunter Legehennen, Mastgeflügel, Puten und Wassergeflügel.

Da der Fokus des Projektes auf dem Wissenstransfer in die Praxis liegt, wurden im vergangenen Jahr bereits vier Praxistage für Veterinär\*innen, Landwir\*Innen und Beratende (2x NRW und 2x BaWü) durchgeführt. Inhaltlich wurden hier die einzelnen Stationen der mobilen Geflügelschlachtung (Unreiner Bereich u.



Vorstellung des Projektes auf dem Bio-Geflügeltag NRW auf Haus Düsse. Foto: Menten

Reiner Bereich), sowie der vor- und nachgelagerte Bereich (räumliche Gegebenheiten u. Voraussetzungen auf dem landwirtschaftlichen Betrieb, sachgerechte Lagerung des Schlachtkörpers, Vermarktung und

Hygienemanagement des Geflügelschlachtmobils) als Wissenspakete näher betrachtet. Der Schwerpunkt der Untersuchungen bzgl. Tierwohl lag dabei auf den Umgang mit den Tieren vor der Schlachtung. Fangen



Auch Studierende des Bachelorstudiengangs Agrarwirtschaft konnten mit einem der Projektteilnehmenden Schlachtmobilbetreiber den Prozess der mobilen Geflügelschlachtung genauer durchgehen. Fotos: Menten

in der Herde, Wartebereich I (nach dem Fangen) und Wartebereich II (unmittelbar vor dem Schlachtmobil) bevor die Tiere dem Schlachtprozess zugeführt werden. Daneben wurden Workshops mit den Teilnehmenden durchgeführt, um Eindrücke aus der Praxis zu vermitteln

und den Wissensstand der (Fach-) Öffentlichkeit abzufragen. Außerdem konnten die Teilnehmer\*innen eine mobile Geflügelschlachtstätte besichtigen.

Zwei Online-Veranstaltungen dienen ebenfalls dem Wissenstransfer.

Durchgeführt wurden diese zum einen in Kooperation mit dem Projekt „Netzwerk Fokus Tierwohl“ und zum anderen mit dem Verband Bioland e.V. im Rahmen der Bioland Wintertagung 2024. Auch hierzu waren Praktiker\*innen und die interessierte Öffentlichkeit eingeladen (M. Sc. Rebecca Menten).

---

## Schädlingsdruck in Raps senken und Attraktivität der Anbaufläche erhöhen

Der Projektteil der Erfassung der Abundanz von Wildbestäubern und Honigbienen aus dem Gesamtprojekt „Rapsanbausysteme mit Begleitpflanzen zur Schadinsektenabwehr und Insektizid-Reduktion“ (Raps-OP) befindet sich derzeit im dritten und gleichzeitig letzten Projektjahr. Finanziert wird das Gesamtprojekt von der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) und ist angegliedert an die Vernetzungs- und Transfermaßnahme „Beenovation“, welche zum Ziel hat, den Austausch zwischen einzelnen Forschungsprojekten und Fördermaßnahmen zum Schutz von Wildbestäubern und Honigbienen zu fördern, Synergien zu stärken und die Ergebnisse für ein breites öffentliches Publikum sichtbar zu machen. Der Träger des Beenovation-Netzwerkes ist das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL).

Das Ziel des gesamten Projektes ist es, zu ermitteln, ob es möglich ist in Winterrapsbeständen durch die gezielte Ansaat von sogenannten

Fangpflanzen („Opferpflanzen“), die attraktiver für Rapschädlinge sind als der Raps selbst, sowohl den Schädlingsdruck auf den Raps und somit den Einsatz von Insektiziden zu senken, als auch gleichzeitig die Attraktivität der Anbaufläche für Wildbestäuber und Honigbienen zu erhöhen. Als Begleitpflanzen werden u.a. Rübsen, frühblühende Rapsorten, Boxhornklee und Öl-Lein eingesetzt. Ein weiterer positiver Aspekt der Begleitpflanzen ist die deutliche Verlängerung der Blühperiode im Vergleich zum konventionellen Winterraps. Der oben genannte Projektteil befasst sich ausschließlich mit der Erfassung und Auswertung der Flugaktivitäten der Bestäuberinsekten am Versuchsstandort Merklingsen.

Um die beschriebenen Maßnahmen hinsichtlich ihrer Attraktivität für bestäubende Insekten qualitativ und quantitativ zu untersuchen, werden während der einzelnen Blühphasen einmal wöchentlich die jeweiligen Versuchspartien bzw. der Insektenflug mit einer Kamera gefilmt

und ausgewertet. Der Vorteil hierbei ist die reproduzierbare Möglichkeit der Bestäuberzählung bei gleichzeitigem Verzicht auf Fangen bzw. Töten.

Die vorläufigen Ergebnisse scheinen die anfangs genannte Hypothese zu untermauern, dass eine gezielte Ansaat von Ablenkungspflanzen bzw. Futterpflanzen für Bestäuber die Attraktivität einer konventionellen Rapsfläche für Honigbienen und Wildbestäuber deutlich erhöht und somit ein weiterer Baustein zur Steigerung der Biodiversität sein kann. Die Ergebnisse des 1. Versuchsjahres wurden bisher auf der jährlichen Fachtagung der Arbeitsgemeinschaft der deutschen Bieneninstitute in Potsdam und auf der Soester Ackerbodentagung 2023 vorgestellt. Des Weiteren ist eine Publikation im offiziellen Abschlussbericht und über verschiedene Onlineplattformen des Beenovation-Netzwerkes geplant (Prof. Martin Ziron, Dr. Christina Ziron, B.Sc. Felix Karger und Dipl.-Stat. Gisela Kesting).

---

## Bestäuberinsekten fördern

Der Projektteil der Erfassung der Abundanz von Wildbestäubern und Honigbienen aus dem Gesamtprojekt „Attraktivität von Blühstreifen für Honigbienen, Wildbienen und Nützlinge landwirtschaftlicher Kulturpflanzen“ (NuBieBlü), welches vom Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen (LANUV) finanziert

wurde, endete bereits in 2021. Jedoch wurden die Datenerhebungen unter der Federführung von Prof. Martin Ziron auf einem der Versuchsstandorte bis ins Jahr 2023 fortgeführt, wodurch die Aussagekraft der Ergebnisse im Vergleich zur einjährigen Laufzeit deutlich erhöht werden konnte. Das Projekt fand in Zusammenarbeit mit der

Feldsaaten Freudenberger GmbH & Co.KG, der Landwirtschaftskammer NRW und vier landwirtschaftlichen Versuchsbetrieben statt.

Ziel des Projektteils war es, vier verschiedene Blümmischungen auf ihre Funktion als Habitat bzw. Trachtquelle für Honigbienen (*Apis*

*mellifera*) und diverse Wildbestäuber, wie z.B. Wildbienen, Schwebfliegen und Falter zu untersuchen. Hierdurch konnten genauere Erkenntnisse gewonnen werden, wie die genannten Bestäuberinsekten gezielt in einer agrarisch geprägten Landschaft gefördert werden können. Zur Erfassung der Insekten wurden verteilt über die gesamte Blühperiode jeweils zur Hauptflugzeit Kamerasysteme in den Versuchspartellen aufgebaut, die den Insektenflug auf einer markierten Beobachtungsfläche von einem Quadratmeter erfassen. Die Blühmischungen unterschieden sich

sowohl in der Artzusammensetzung, als auch in der Vegetationsdauer. So wurden zum einen einjährige Blühmischungen getestet, welche i.d.R. durch landwirtschaftliche Kulturarten geprägt sind, als auch mehrjährige Mischungen untersucht, die eine hohe Anzahl an überdauernden Wildkräutern aufweisen. Somit konnten ebenfalls verschiedene Einsatzszenarien aus der landwirtschaftlichen Praxis dargestellt werden – während die einjährigen Mischungen sich sehr gut auf Grund ihrer Wuchs- und Blühfreudigkeit für kurzfristige Maßnahmen zur Förderung von Bestäuberinsekten

eignen, können mit den mehrjährigen Mischungen auch langfristig wertvolle Lebensräume v.a. für teils sehr spezialisierte Bestäuberarten geschaffen werden. Da blühende Ackerflächen das Bild der Landwirtschaft von vielen Verbrauchern durchaus positiv beeinflussen, tragen die Ergebnisse somit sowohl zu einer Optimierung des aktiven Insektenschutzes in Agrarlandschaften bei, als auch zur Förderung von öffentlichkeitswirksamen Maßnahmen (*Prof. Martin Ziron, Dr. Christina Ziron, B.Sc. Felix Karger und Dipl.-Stat. Gisela Kesting*).

---

## Pferdetransporte bei hohen Außentemperaturen

Am 31.10.2023 endete das Projekt „Auswirkungen von Pferdetransporten bei Hitze – Status quo erfassen, Reduktionsmöglichkeiten identifizieren und Aufklärung fördern“ am Fachbereich Agrarwirtschaft. Ziel war es, die Belastungsintensität durch einen Transport bei Hitze für Pferde festzustellen und ein gutes Management rund um den Pferdetransport für die Praxis zu ermitteln. Für die Untersuchungen wurden Pferde auf Turnieren direkt bei Ankunft am Gelände begutachtet, Interviews mit Expert\*innen geführt und Temperatur- und Luftfeuchtigkeitsmessungen im Pferdeanhänger durchgeführt.

Im Rahmen des Projektes wurden 14 Experteninterviews mit Tierärzt\*in, Berufsreiter\*in, Pferdetransporteur\*in und Reitturnierveranstalter\*in durchgeführt, um deren bisherigen Erfahrungen mit Pferdetransporten bei hohen Außentemperaturen zu erfragen. Ziel war es herauszufinden, welche Möglichkeiten geschaffen werden können oder sollten, um Transporte auch bei zunehmend höheren Außentemperaturen durchführen zu können. Während der Praxiserhebungen konnten auf fünf Veranstaltungen insgesamt 135 Pferde begutachtet werden. Die

Außentemperaturen bei den Veranstaltungen lagen zwischen 18°C und 34°C Grad. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass keines der 135 untersuchten Pferde gesundheitliche Auffälligkeiten zeigte. Zudem waren die meisten Pferdebesitzer\*innen sehr bemüht, dass die Pferde möglichst kurz auf dem Anhänger verbleiben mussten und passten ihr Zeitmanagement dementsprechend an. Dies war auch laut der Expert\*innen wichtig. Demnach gäbe es viele Möglichkeiten das Pferd bei hohen Temperaturen zu unterstützen und das Management vor-, nach und während des Transportes sei ausschlaggebend. Hierzu zählen unter anderem eine gute Luftführung im Transportmittel, eine ausreichende Wasserversorgung, die Anpassung der Transportausrüstung und die Möglichkeit die Pferde vor der Fahrt abzukühlen. Schulungen und Infomaterial könnten die Besitzer\*innen für das Thema sensibilisieren und mit Best-Practice-Beispielen Orientierung schaffen. Diese werden derzeit von der FH SWF vorbereitet und mit Unterstützung der Verbände weitergegeben.

Auch wenn die untersuchten Pferde die Transporte gut verkrafteten und

wenig bedenkliche Anzeichen zeigten, haben die Temperaturmessungen gezeigt, dass im Pferdeanhänger teilweise Extremwerte von bis zu 49,9°C im Stand (ohne Pferd) und 40°C während der Fahrt (mit einem Pferd) erreicht wurden. Dies sollte nicht unterschätzt werden und wie von den Expert\*innen empfohlen, sind möglichst Schattenparkplätze aufzusuchen oder das Pferd andernfalls abzuladen und an der Hand zu halten.

Weiterhin stellte sich heraus, dass die Pferde, welche bei mittleren Außentemperaturen (20 bis 25 Grad) eine Stalldecke während des Transportes trugen, tendenziell mehr schwitzen, wie Pferde bei sehr hohen Außentemperaturen (über 25 Grad) ohne Decke. Die Transportausrüstung sollte daher immer an die Temperaturen angepasst werden und die Notwendigkeit einer Stalldecke während des Transportes ist unbedingt zu überdenken.

Das Projekt erfolgte in Zusammenarbeit mit der Deutschen Reiterlichen Vereinigung e.V. (FN) und dem Pferdesportverband Westfalen (PSV WEF) (*Prof. Dr. Marc Boelhauve, M.Sc. Merle Ochsenfarth, M.Sc. Franziska Fiege*).

## Einfluss von Verpackungsdesign auf Kaufentscheidungen

Im NaviNut-Verbundprojekt untersucht ein Team des Fachbereichs den Einfluss des Verpackungsdesigns von Kindernahrung auf die Kaufentscheidungen von Müttern in Benin und Kenia. Das Ziel ist die Entwicklung ansprechender Verpackungsdesigns, um örtlichen Müttergruppen den erfolgreichen Ver-

kauf gesunder Kindernahrungsmittel zu ermöglichen, die auf traditionellen Rezepten basieren.

Die Forschung zu Verpackungsfragen steht kurz vor dem Abschluss nachdem verschiedene Versionen der erarbeiteten Designs mittels

Eyetrackinguntersuchungen in beiden Ländern untersucht wurden. Die gewonnenen Erkenntnisse fließen derzeit in die Entwicklung von Verpackungen für Kinderbreimischungen ein. Diese sollen von örtlichen Frauengruppen hergestellt und bald über Supermärkte vermarktet werden (PG Dip. Ina Cramer).

## Unterstützung bei der Entwicklung von Marketingstrategien in Kenia

Im November haben Dr. Iris Schröter und Ina Cramer (beide FH Südwestfalen), unterstützt von Diba Roba (CRDD, Kenia), mit acht Mitgliedern lokaler Produzenten-gruppen aus Nordkenia Marketingkonzepte für diese Gruppen erstellt.

Während eines einwöchigen Kurses in Isiolo, Kenia, wurde mit dem Business Model Canvas als Leitfaden für jede der Gruppen eine Vermarktungsstrategie erarbeitet: Zuerst wurde die aktuelle Situation der jeweiligen Gruppe analysiert, die Ressourcen der Gruppe berücksichtigt, die Marktsituation inklusive der Konkurrenz, Beschaffungsseite und

Rahmenbedingungen betrachtet als auch versucht, das angestrebte Marktsegment zu identifizieren.

Eine zusätzliche SWOT Analyse half, die unternehmerischen Stärken und Schwächen der Gruppe sowie die korrespondierenden Chancen und Risiken gegenüberzustellen.

Basierend auf den gewonnenen Erkenntnissen wurden dann gemeinsam die konkreten Marketingziele und die Strategien auf dem Gebiet der Produkt-, Preis-, Kommunikations- und Vertriebspolitik, um diese Ziele zu erreichen, erarbeitet.

Der einwöchige Workshop bestand aus einem theoretischen und einem praktischen Teil. Zu letzterem gehörte der Erfahrungsaustausch mit anderen Gruppen, die bereits erfolgreich Produkte vermarkten. Besonders interessant war der Besuch einer Frauengruppe, die täglich bis zu 3.000 Liter Kamelmilch von Kleinstproduzenten im Umkreis von 150 km aufkauft um sie dann, pasteurisiert als Frischmilch oder zu Joghurt verarbeitet, am nächsten Tag an Endverbraucher im 400 km entfernten Nairobi auszuliefern (PG Dip. Ina Cramer).



Dr. Iris Schröter und Ina Cramer vor Ort in Nordkenia. Foto: Cramer



## Nahrungsversorgung im Stadt-Land-Verbund

Im Rahmen des KOPOS Projekts wird erforscht, wie eine verstärkte Regionalisierung der Lebensmittelversorgung zur Entwicklung umweltfreundlicher und widerstandsfähiger Versorgungsstrukturen beitragen kann. Seit Anfang 2023 ist das Projekt in der zweiten Projektphase und begleitet in Freiburg und Berlin je ein Modellvorhaben.

Eine Kooperation von Großmarkt und Erzeugern in Freiburg und das Berliner Start-up Tiny Farms, das sowohl Biogemüse produziert als auch Quereinsteiger in den Gemüseanbau ausbildet.

Das Team des Fachbereichs Agrarwirtschaft aus Soest führt Nachhaltigkeitsbewertungen durch und untersucht, ob die Kooperationen und das Ressourcen-Pooling die Nachhaltigkeit der beteiligten Betriebe positiv beeinflussen und wie sich diese verändert (PG Dip. Ina Cramer).

---

## Tierhaltung in NRW ohne Nahrungsmittelkonkurrenz

Im Rahmen des Projektes „Möglicher Umfang der Tierhaltung in NRW durch ausschließliche Fütterung von absolutem Grünland und von nicht essbaren Nebenprodukten der Lebensmittelproduktion“ wurde am 06.02.2024 ein Workshop zur Validierung veranstaltet. Dabei wurden unterschiedliche fachliche Schwerpunkte und Interessen durch zehn eingeladene Expert\*innen abgebildet. Zunächst wurden die Zwischenergebnisse des Projekts vorge-

stellt (Abschätzung des Nebenproduktaufkommens und des Potenzials von Grünlanderträgen- und Qualitäten in NRW). Weiterführend erhielten die Teilnehmer\*innen einen Einblick in die erzielten Erkenntnisse aus den bereits geführten Expert\*inneninterviews sowie eine Einführung in das biophysikalische Rechenmodell. Das Modell wurde mit der Zielsetzung erstellt, den Umfang der Tierhaltung in NRW ohne Nahrungsmittelkonkurrenz abzuschätzen. Im Anschluss wurde

Raum für Diskussionsmöglichkeiten eingeräumt. Der Austausch beabsichtigte eine Validierung des erstellten Rechenmodells sowie die Diskussion über eine multifunktionale Nutzung der landwirtschaftlichen Nutzfläche in NRW (M. Sc. Carla Ollier-Höppe, M. Sc. David Kellerhoff, Prof. Dr. Marcus Mergenthaler, Prof. Dr. Michaela Schmitz, Prof. Dr. Mechthild Freitag).

---

## Nachhaltigkeitsanalysen mit dem SMART Tool

Die SMART-Methode (Sustainability Monitoring and Assessment RouTine) des FiBL (Forschungsinstitut für biologischen Landbau) bietet eine wissenschaftsbasierte und praxisorientierte Möglichkeit, die Nachhaltigkeitsleistungen von landwirtschaftlichen Betrieben und Unternehmen im Agrar- und Lebensmittelsektor zu analysieren und zu bewerten. Hier sind einige Schlüsselaspekte der SMART-Methode:

**Definition von Nachhaltigkeit:** Die SMART-Methode basiert auf den SAFA Nachhaltigkeitsleitlinien der Welternährungsorganisation der Vereinten Nationen (FAO). Diese Leitlinien bieten eine umfassende Grundlage für die Bewertung von Nachhaltigkeitsleistungen im Agrar- und Lebensmittelsektor.

**Kein neuer Standard, sondern ein Instrument:** Anders als viele andere Nachhaltigkeitsansätze ist SMART kein neuer Standard, Zertifizierungssystem oder Siegel. Es fungiert vielmehr als Instrument zur Analyse und Bewertung von Nachhaltigkeitsleistungen und ergänzt bestehende Standards und Zertifikate.

**Datenbank und Bewertungsmethodik:** SMART besteht aus einer eigens entwickelten Datenbank und einer ausgefeilten Bewertungsmethodik. Der umfangreiche Indikatoren-Pool ermöglicht eine umfassende Analyse von Nachhaltigkeitsleistungen. Die Methodik berücksichtigt den Einfluss- und Verantwortungsbereich, die Zeit, den Ort und den Verursacher von Nachhaltigkeitsauswirkungen innerhalb der Wertschöpfungskette.

**Einflussbereich – Betrachtung der gesamten Wertschöpfungskette:** Bei der Analyse werden nicht nur die Prozesse auf dem Betriebs- bzw. Unternehmensgelände berücksichtigt, sondern der gesamte Einfluss- und Verantwortungsbereich innerhalb der Wertschöpfungskette. Dies umfasst vorgelagerte Stufen bis hin zu den Primärproduzenten sowie nachgelagerte Bereiche bis zum Konsumenten.

**Wissenschaftsbasierte Bewertungsmethodik und Indikatorenset:** Die Methodik und Indikatoren wurden über mehrere Jahre von Expertinnen und Experten entwickelt und werden regelmäßig an die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse angepasst. Dabei werden auch Referenzdokumente wie Richtlinien

zur Nachhaltigkeits-berichterstattung, der UN Global Compact und andere berücksichtigt.

**Wesentlichkeitsanalyse – Relevanz-Check:** Vor einem SMART-Assessment wird geprüft, welche Themen und Unterthemen der SAFA-Leitlinien für eine Bewertung relevant sind. Die Indikatoren werden kontextspezifisch und individuell zusammengestellt, und nicht relevante Themen werden transparent ausgeschlossen.

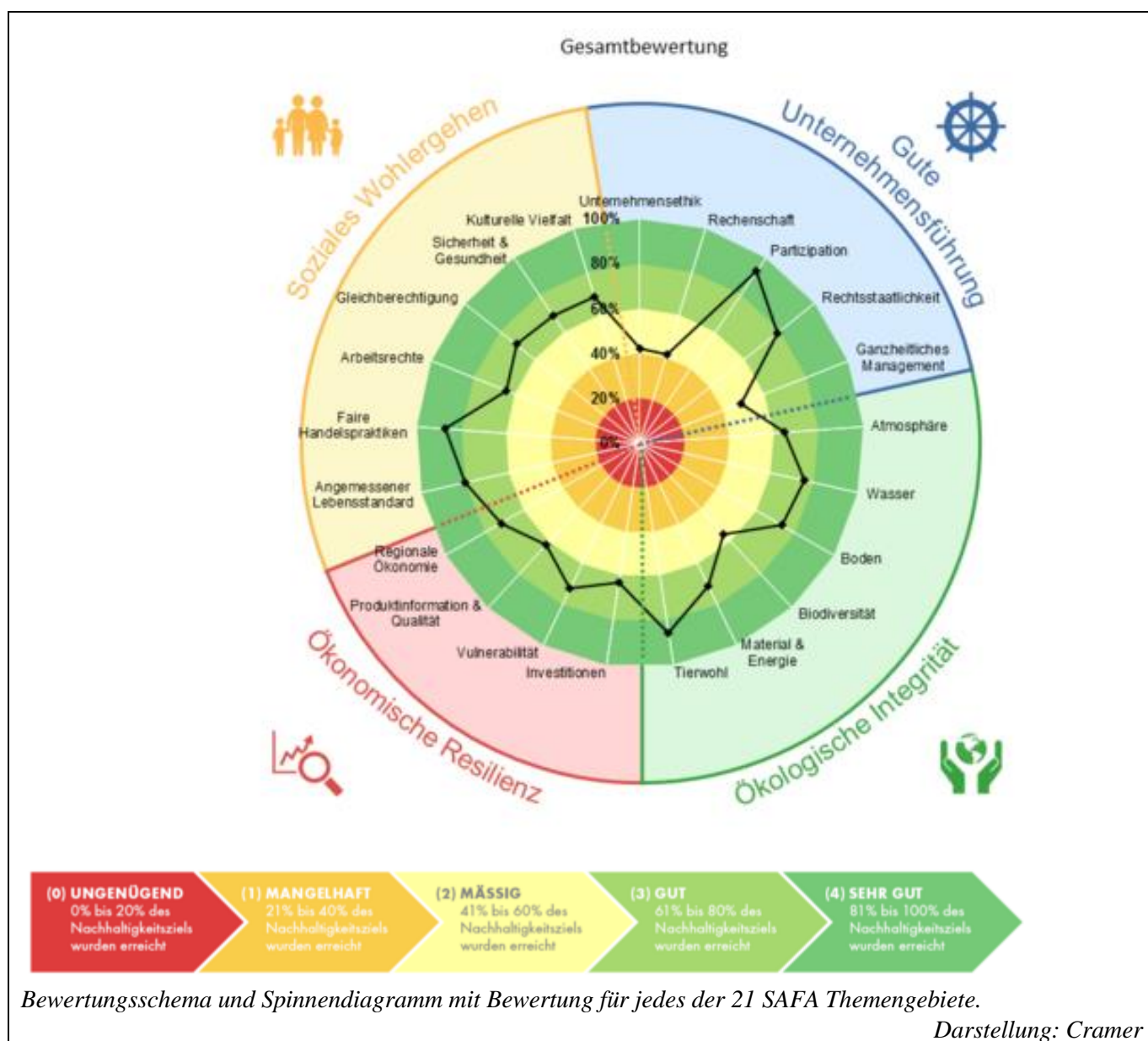
**Nutzung vorhandener Daten – Compliance Check:** Die Methode

ermöglicht die Nutzung bereits vorhandener Daten in Unternehmen oder landwirtschaftlichen Betrieben. Dies erfolgt durch einen "Compliance Check", bei dem Informationen aus Zertifizierungen, Audits, CO2-Berechnungen und anderen Quellen integriert werden.

**Transparente und vergleichbare Bewertung:** Nach einer festgelegten Bewertungsmethodik werden die Nachhaltigkeitsziele für jedes der 58 Themen anhand ausgewählter Indikatoren bewertet. Die Zielerreichung wird auf einer Skala von 0 (ungenügend) bis 4 (maximale

Nachhaltigkeit) dargestellt, was eine transparente und vergleichbare Bewertung ermöglicht.

Insgesamt bietet die SMART-Methode eine ganzheitliche und effiziente Möglichkeit, die Nachhaltigkeitsleistungen im Agrar- und Lebensmittelsektor zu analysieren und zu bewerten, wobei sie sich auf international anerkannte Leitlinien stützt (Prof. Dr. Marcus Mergenthaler, Dr. Bernd Pölling, PG Dip. Ina Cramer).



## INCiTiS-Food Projekt – Reallabor errichtet

Vom 05. - 09.02.2024 fand in Ibadan, Nigeria, die General Assembly des Projekts IN-CiTiS-Food statt. Vertreter aller Konsortiumspartner trafen sich zur Einweihung des auf dem Campus der Uni Ibadan im Rahmen des Projekts neu errichteten Reallabors. Nach einem kurzen Rückblick auf das vergangene erste Projektjahr wurden die nächsten Schritte und Aktivitäten für 2024 geplant.

Die Schattierungshäuser mit Lehraquaponikanlage und der Outdoor-Lehrraum wurden feierlich vom Vizekanzler der Universität eröffnet, und unmittelbar vom Projektkonsortium in Betrieb genommen.

Das Projekt blickt zurück auf ein erfolgreiches erstes Jahr, in dem es allen acht afrikanischen Partnern mit Reallabor gelungen ist, die Forschungs- und Lehrorte zu errichten und auszustatten. In drei jeweils

zweiwöchigen „Training the Trainers“ Schulungen in Ghana, Kenia und Gabon, wurden Mitarbeiter\*innen der Partner in den Technologien Hydrokultur, Aquaponik und Insektenzucht geschult.

Der Fokus der Aktivitäten verschiebt sich nun von der Schaffung der notwendigen Infrastruktur hin zur Rekrutierung von Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus den Zielgruppen. Das Projekt zielt insbesondere auf junge Frauen und junge Menschen, welche erfahrungsgemäß wenige Chancen und Möglichkeiten auf den etablierten Arbeitsmärkten der Zielländer haben. Ausgestattet mit Know-How zu den innovativen Nahrungsmittelproduktionstechnologien sollen sie in die Lage versetzt werden, auf kleinen Flächen im urbanen Raum wassersparend Nahrungsmittel für den Eigenkonsum, als auch für die Vermarktung auf lokalen Märkten zu

produzieren. „Entrepreneurship“ steht im Mittelpunkt diesen Jahres.

Die Vorträge und Workshops zum Projektmanagement wurden ergänzt durch einen viertägigen Hydroponikworkshop, durchgeführt vom Partnerteam der Uni Bologna. Die Projektpartner, verstärkt durch hochmotivierte Studierende des Fachbereichs Aquakultur der Uni IB, lernten in einem Mix aus Theorie und handfester Praxis, vereinfachte Hydrokultursysteme zu entwerfen und aus lokal verfügbaren Materialien zu bauen.

Die Arbeitsgruppe von Prof. Dr. Wolf Lorleberg hat in diesem Projekt die Leitung des Arbeitspakets 2, bei dem es um die Errichtung und den Betrieb der Reallabore geht.

Das EU-Horizon geförderte Projekt hat eine Laufzeit bis Ende 2026 (Dipl.-Ing. chem. Rolf Morgenstern).



Weitere Informationen unter: <https://incitis-food.eu/>

Zudem auf Social Media:

LinkedIn: <https://www.linkedin.com/showcase/incitis-food/about/?viewAsMember=true>

Facebook: <https://www.facebook.com/people/Incitis-food/100088472749137/>

Instagram: <https://www.instagram.com/incitisfood/>



Vertreter\*innen der Konsortiumspartner trafen sich zur Einweihung des neu errichteten Reallabors auf dem Campus der Uni Ibadan.  
Fotos: Morgenstern

## Herzlich Willkommen am Fachbereich Agrarwirtschaft

**Lars Wernze**, B. Sc. ist seit dem 01.01.2024 als wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Arbeitsgruppe von Prof. Dr. Mergenthaler tätig und übernimmt Aufgaben im BELIS Projekt - Breeding European Legumes for Increased Sustainability sowie im Leguminosen-Netzwerk (LeguNet). Von 2019 bis 2022 absolvierte Herr Wernze erfolgreich den Bachelorstudiengang Agrarwirtschaft in Soest und schrieb sich anschließend auch für das Masterstudium ein, welches er anstrebt im Sommer dieses Jahres zu beenden. Dabei erfolgte bereits eine Teilnahme am BELIS Projekt als studentische Hilfskraft. Herr Wernze ist in Geseke im Kreis Soest beheimatet und stammt von einem landwirtschaftlichen Betrieb mit Ackerbau und Pferdehaltung. Neben dem Studium und der Anstellung an der Fachhochschule Südwestfalen erfolgen Aktivitäten beim LIZ by Pfeifer & Langen sowie auf einem Milchviehbetrieb mit Bullenmast in Geseke und ein Engagement in der katholischen Landjugendbewegung Paderborn.

## Veranstaltungen, Tagungen, Fachgespräche

### Düsser Schwein und Huhn

Bei bestem Spätsommer-Wetter fand am 06.09.2023 die Messe Schwein und Huhn auf Haus Düsse statt, bei der auch der Fachbereich Agrarwirtschaft mit einem eigenen Stand vertreten war. Unter den rund 1.600 Besucher\*innen fanden sich zahlreiche Studieninteressierte, die

sich vom Messe-Team das neue umfangreiche Angebot der nun mittlerweile vier Bachelor- und drei Masterstudiengänge näherbringen ließen. Darüber hinaus sind die Düsser Messen seit jeher ein Ort zum Netzwerken mit Absolvent\*innen und Projektpartnern sowie zum Knüpfen

neuer Kontakte mit Unternehmen für studentische Projekt- und Abschlussarbeiten (*M. Sc. Miriam Kemnade*).



Der Stand des Fachbereichs Agrarwirtschaft.

Foto: Kronenberg

### Soester Gespräche im WiSe 2023/24

Am 07.11.2023 berichteten vier Studentische Gruppen von Ihren Exkursionen im Sommersemester 2023. Das „damalige“ zweite Semester war mit einer Gruppe im Emsland unterwegs. Besonders in Erinnerung geblieben ist hier die

Besichtigung der Maschinenfabrik Krone, die derzeit über 100 Stellen zu besetzen hat.

Eine weitere Gruppe war in Thüringen. Ein besonderes Erlebnis war die Besichtigung des Versuchsgutes

der Universität Kassel-Witzenhausen.

Das „ehemalige“ vierte Semester machte sich auf den Weg nach Oberfranken sowie nach Frankreich.

Alle Vortragenden stimmten überein, dass die Exkursionen spannend sowie lehrreich waren und bedankten sich bei Fachbereich und Susatia für die finanzielle Unterstützung. An diesem Abend folgten ca. 100 Anwesende (Besucherrekord!) den Ausführungen ihrer Kommilitonen.

Am 21.11.2023 berichteten Charlotte Warth, Niclas Hermanns und Lukas Maiworm über ihre Auslandserfahrungen. Charlotte Warth war mit drei Kommilitonen für ca. drei Monate mit dem Projekt „Children in Distress“ in Südafrika. Dort verantworteten Sie u.a. die Gestaltung eines Nutzgartens. Auch neben der Arbeit blieb genügend Freizeit, um Land und Leute kennen zu lernen.

Ähnliche Erfahrungen machte Niclas Hermanns, welcher mit Unterstützung der Schorlemer-Stiftung ein Praktikum auf einem Ackerbaubetrieb in Kanada gemacht hat. Ein ganzes Semester war hingegen Lukas Maiworm in Tartu (Estland), um dort über das Erasmus-Programm an der Estonian University of Life Science Agrarwissenschaften zu studieren. Er war begeistert von den zahlreichen internationalen Kontakten, die während des Aufenthalts geknüpft werden konnten.

Abschließend berichtete Prof. Freitag kurz über die Partnerhochschulen der FH SWF sowie die verschiedenen Fördermöglichkeiten, die ei-

nen finanziell (und ggf. auch organisatorisch) für den Auslandsaufenthalt unterstützen können.

Der letzte Termin der Soester Gespräche fand am 05.12.2023 statt. Soester Absolvent und Susatia-Beratsmitglied Johann Ekenhorst (Pflanzenbauberater SGL GmbH) referierte über die Umsetzung der Regenerativen Landwirtschaft in die Praxis. Dabei konnte er nicht nur auf langjährige Beratungserfahrung zurückgreifen, sondern auch aktuelle Versuchsergebnisse präsentieren. Insgesamt folgten ca. 70 Studierende und Ehemalige der Einladung (M. Sc. Jonas Thiel).

## 15 Jahre Veranstaltungsreihe „Rund ums Pferd“

Im Jahr 2008 startete die Vortragsreihe „Rund ums Pferd“ an der FH Südwestfalen in Soest in die erste Runde. Am Abend des 10.10.2023 eröffnete Caroline Pisch von der Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover vor 107 Besucher\*Innen die erste Veranstaltung des 15-jährigen Bestehens zum Thema „Ist mein Pferd zu dick? Körperkonditionsbeurteilung von Pferden“. Ziel des 90-minütigen Vortrags war es, Pferdebesitzer\*Innen ein Tool an die Hand zu geben, mit dem sie Fettablagerungen am Pferd selbst beurteilen

können und wissen, ob das Pferd abnehmen sollte. Dazu stellte Frau Pisch insgesamt drei Systeme vor. Sie begann mit dem sehr detaillierten deutschen System von Schramme und Kienzle zur Beurteilung von Warmblütern. Hier werden die Bereiche Hals, Schulter, Rücken, Brustwand, Hüfte und Schweifansatz in den Stufen 1 – 9 bewertet. Das internationale BCS-System (Body Condition Score) nach Henneke wurde in den USA für Quarter Horses entwickelt und

bewertet dieselben Areale mit Ausnahme der Hüfte. Hier wird der Widerrist einbezogen. Die Notenstufen sind ebenfalls 1 - 9, allerdings ist die Bewertung für den Laien einfacher, da die einzelnen Stufen weniger detailliert beschrieben sind. In beiden Systemen ist eine mittlere Ausprägung des BCS erwünscht. Zuletzt ging Frau Pisch auf den Cresty Neck Score ein, der zur Bewertung des Kammfetts herangezogen werden kann. Hier werden die Notenstufen 0 – 5 vergeben, wobei das Ziel eine



Die Teilnehmer\*innen hören interessiert den Vortrag von Caroline Pisch.

Foto: FH SWF

Bewertung <3 sein sollte. Untersuchungen zeigten einen Zusammenhang des Kammfetts in den Ausprägungen 3 - 5 zu metabolischen Erkrankungen wie Hufrehe, EMS oder PPID, die ebenfalls Erläuterung fanden. Als Höhepunkt der Veranstaltung wurde das Erklärte an den beiden Pferden Amigo (Cruzado) und Charlotte (Shetlandpony) verdeutlicht, was für große Begeisterung und Aufmerksamkeit sorgte und sogar zu Beiträgen im WDR-Fernsehen sowie in sozialen Medien und Zeitungen führte.

Nach diesem großartigen Auftakt füllte sich der Hörsaal am folgenden Tag mit 112 Teilnehmenden, die von dem Pferdewirt und Bewegungstrainer Jannik Bode etwas über die „Angewandte Biomechanik bei Pferd und Reiter“ lernen wollten. Die Biomechanik beschäftigt sich mit den einzelnen Bereichen des Bewegungsapparats und den Bewegungsabläufen und soll ein Werkzeug zur Beurteilung sein. Mit Hilfe des Wissens über die Biomechanik bei Pferd und Reiter können beide gesunderhalten und Trainingspläne angepasst werden. Zunächst erklärte Herr Bode die einzelnen Strukturen im Pferdekörper,

sowie Zusammenhänge und Funktionen. Er vermittelte einen Eindruck, welche Fehlstellungen und Probleme Auswirkungen auf teils ganz andere Bereiche des Körpers haben können. Beispielsweise ist der Zungenmuskel auch für das Gleichgewicht zuständig und kann durch die (falsche) Wahl des Gebisses oder die Verschnallung des Reithalters beeinflusst werden. Verspannungen im Kiefergelenk können zu Problemen im Nacken und Rücken führen. Danach widmete sich Herr Bode dem Reiter. Auch hier erläuterte er beispielsweise Gelenke und Muskeln mit ihren Funktionen und erklärte Auswirkungen von Deformationen der Wirbelsäule, Verspannungen oder Fehlstellungen auf den Reitersitz. Zur Verdeutlichung des Gesagten zeigte er Übungen zur Mobilisierung der reiterlichen Wirbelsäule.

Die Veranstaltungsreihe wurde am letzten Tag mit dem Thema „Pferdehaltung im Paddocktrail – was gilt es bei Planung, Umsetzung und Betrieb zu beachten“ von der Horsemanshiptrainerin Annelie Fröhlich vor 74 Besucher\*Innen abgeschlossen. Paddocktrails sollen eine möglichst naturnahe Pferdehaltung

ganzjährig ermöglichen. Durch Rundwege um die (Sommer-) Weiden herum, sollen die Pferde möglichst viel Bewegung erhalten, wobei die Weiden geschont werden können. Frau Fröhlich stellte zuerst die rechtlichen Voraussetzungen, wie Baurecht, Tierschutzgesetz, Anmeldung bei der Tierseuchenkasse oder der Berufsgenossenschaft, sowie benötigte Versicherungen vor. Danach ging sie auf die optimale Planung des Baus ein. Hier ging es vor allem um die passende Größe von Unterstand und Trail, die Gestaltung von Untergründen und Futterplätzen sowie Bewegungsanreize für die Pferde. Die Herdenzusammensetzung und –größe sollte sich nach der Größe des Paddocktrails richten und Alter, Geschlecht und Rassen der Pferde berücksichtigen.

Zu guter Letzt gab es an diesem Abend noch eine Ehrung für Frau Prof. Dr. Freitag, die die Veranstaltungsreihe mit Frau Prof. Dr. Wittmann federführend in den letzten 15 Jahren geleitet hat. Sie wird im Sommer 2024 in ihre wohlverdiente Pension gehen. Ab dem nächsten Jahr wird Frau Prof. Dr. Schäfer die Leitung übernehmen (*M. Sc. Lisa Hilleckes*).

## Stärkung der Waldforschung in Nordrhein-Westfalen



NRW Forstministerin Silke Gorissen zusammen mit Prof. Dr. Weyer und den weiteren Teilnehmenden des Waldforschungstags NRW. Foto: MLV

Die Herausforderungen für unsere Wälder im Klimawandel sind groß – deshalb verfolgt das Land das Ziel, die Waldforschung in Nordrhein-Westfalen zu stärken. Bereits zum dritten Mal fanden vom 30. - 31.10.2023 die Waldforschungstage NRW statt, auf denen sich Fachleute aus Praxis und Forschung austauschen. Mit dem neuen „Forschungsnetzwerk Wald NRW“ soll die Forschung künftig weiter gestärkt und noch besser vernetzt werden.

Prof. Dr. Thomas Weyer beteiligte sich aktiv an den Veranstaltungstagen in Arnsberg mit einem Vortrag zum Thema „Forschung zur Vitalität und Leistungsfähigkeit von Waldböden“. Es wird deutlich, dass Bodenschäden und deren negativen Konsequenzen verglichen mit anderen Umweltmedien (z.B. Luft und Wasser) deutlich zeitverzögert auftreten. Das forstliche Umweltmonitoring wies bereits in der Bodenzustandserhebung I (kurz BZE) für

den Untersuchungszeitraum 1989-1991 eine deutliche Gefährdung für Waldböden nach. Daher wurden die systematischen Untersuchungen mittels der BZE II im Zeitraum 2006-2008 wiederholt. Die aktuell laufende BZE III soll im Jahr 2028 abgeschlossen sein. Ohne gesunden Waldboden kein gesunder Wald (Prof. Dr. Thomas Weyer, M. Sc. Philipp Rütther)!

## Der Waldboden ist Boden des Jahres 2024

Der Boden des Jahres wurde erstmals anlässlich des alljährlichen Weltbodentags am 05.12.2004 für das Jahr 2005 vorgestellt. Durch die Aktion soll die Bedeutung des Bodens für die Menschen und seine Schutzwürdigkeit vermittelt werden. Aktionen finden in Deutschland, Österreich und der Schweiz sowie auch weltweit statt.

Zur Festveranstaltung am 05.12.2023 reisten Prof. Dr. Thomas Weyer und Philipp Rütther ins Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft nach Berlin. Hier wurde in einem feierlichen Festakt

der Boden des Jahres 2024 vorgestellt.

Auf der Festveranstaltung im BMEL wurde über den Zustand, die Risiken, den Schutz und die Leistungen des Waldbodens aus verschiedenen Perspektiven berichtet und diskutiert. Vertreter der Waldbesitzenden, der Forschung, der Forstverwaltung und des Naturschutzes sprachen in einer Podiumsdiskussion über ihre Sichtweise auf den Waldboden.

Bundesminister Cem Özdemir, Schirmherr des Bodens des Jahres

2024, sagt dazu: „Wälder sind unsere wichtigsten Mitstreiter im Kampf gegen die Klimakrise. Die Waldböden sind dabei das Fundament der Wälder: Sie sind dynamische, äußerst lebendige Lebensräume, die unablässig dazu beitragen, die Wälder im Gleichgewicht zu halten.“

Prof. Dr. Thomas Weyer und Philipp Rütther nahmen zudem aktiv an der Fachtagung „Bodengesundheit – Wo stehen wir, reicht der Therapieansatz aus?“ der Kommission Bodenschutz des Umweltbundesamts im Tagungswerk Berlin am 06.12.2023 teil. Zentrales Thema war besonders der aktuelle Entwurf der EU-Richtlinie zur Bodenüberwachung mit Instrumenten für eine bessere Bodenresilienz (Soil Monitoring Law (SML)). Dazu wurden unter anderem Indikatoren für das Monitoring der europaweiten Bodengesundheit vorgestellt.

Insbesondere bei der Diskussion und Erarbeitung wichtiger Statements und Botschaften für die Politik im anschließend stattfindenden World-Café konnte sich die Delegation mit Expertise aus der anwendungsorientierten Soester-Forschung einbringen und die Möglichkeiten und Grenzen aus praxisnaher landwirtschaftlicher Sicht erläutern (Prof. Dr. Thomas Weyer, M.Sc. Philipp Rütther).





## Sonstiges

### Fachbereich auf Instagram

Der neue Instagram Account des Fachbereichs Agrarwirtschaft informiert zeitnah über viele Veranstaltungen rund um Lehre und Forschung.

Folgen Sie uns auf: **agrар\_fhsoest**  
(Dipl. Ing. (FH) Birgit Borgmeier).



---

## Impressum:

Die „Soester Agrarnotizen“ sind ein internes, nicht kommerzielles Mitteilungsblatt des Fachbereichs Agrarwirtschaft der Fachhochschule Südwestfalen in Soest für Angehörige des Fachbereichs, Ehemalige und die interessierte Öffentlichkeit. Nachdruck bzw. journalistische Weiterverwertung der Meldungen ist unter Angabe der Quelle ausdrücklich erwünscht; Belegexemplare sind willkommen.

Herausgabe und Verlag: Fachhochschule Südwestfalen, Fachbereich Agrarwirtschaft, Lübecker Ring 2, 59494 Soest

#### Redaktion:

Dipl.-Ing. (FH) Birgit Borgmeier  
FH SWF FB Agrarwirtschaft  
Lübecker Ring 2  
59494 Soest  
Tel: 02921 / 378-3159  
Mail: borgmeier.birgit@fh-swf.de

Prof. Dr. Marc Boelhauve (ViSdP)  
FH SWF FB Agrarwirtschaft  
Lübecker Ring 2  
59494 Soest  
Tel: 02921 / 378-3370  
Mail: boelhauve.marc @fh-swf.de

## Vorträge

- Boelhaue, M. (2023): Hygienekonzepte in der Kälberaufzucht. Vortrag im Rahmen des Cattle Camp 2023 auf Haus Düsse, 02.06.2023
- Boelhaue, M. (2023): Was ist in der Kälberaufzucht wirklich wichtig? Vortrag im Rahmen der Reihe #Typisch Rind (Boehringer Ingelheim) am 12.10.2023
- Boelhaue, M. (2023): Hygiene im Kälberstall: Grundlage der Tiergesundheit. Vortrag im Rahmen der Reihe „Rinderkrankheiten in Theorie und Praxis“. Praxis Lüllmann, Löningen. 04.11.2023
- Boelhaue, M. (2023): 14 oder 28 Tage – was ist wirklich wichtig für eine gute Kälbergesundheit? Fressertagung, Südlohn, 15.11.2023
- Boelhaue, M. (2024): An welchen Stellen im Betrieb ist Biosicherheit sinnvoll? Seminar zur Schweinehaltung. Praxis Mösenfechtel, Rietberg, 05.03.2024
- Boelhaue, M. (2024): Das vitale Kalb – Aktuelle Erkenntnisse und Chancen für die Kälbergesundheit aus der praxisnahen Forschung. WLV-Ausschusses für milchwirtschaftliche Fragen, Münster, 13.03.2024
- Cramer, I.; Schröter, I.; Roba, D.T.; Wario, H.; Mergenthaler, M. (2023). Evaluation of the attractiveness of four variations of infant food packaging label using eye-tracking. Tropentag 2023, International Conference on Research on Food Security, Natural Resource Management and Rural Development, 20-22.09.2023, Berlin. <https://www.tropentag.de/2023/abstracts/full/821.pdf>
- Haberlah-Korr, V. (2023): Von der Unkrautbekämpfung zur Beikrautregulierung – ein Blick in den aktuellen Methodenkoffer, Pflanzenschutzmittel-Workshop im Rahmen des F.R.A.N.Z –Projektes. Göttingen, 25.04.2023
- Haberlah-Korr, V. (2023): Stellschrauben der Pflanzenschutzmittelreduktion nach Vorschlägen der EU „farm to fork“-Strategie, KWS, Fachtagung Zuckerrübe. Einbeck, 06.12.2023
- Haberlah-Korr, V. (2023): Integrierter Pflanzenschutz- Baustein der regenerativen Landwirtschaft? DLG Kolloquium Regenerative Landwirtschaft. Berlin, 05.12.2023
- Rüther, P.; Weyer, Th. (2023): Studienvorstellung „Boosting the European Green Deal in the crop production sector: Conservation Agriculture and the tools for its implementation in Denmark, France, Germany, Italy, Poland and Spain“. Parlamentarischer Austausch Bundestag. Berlin, 21.09.2023
- Weyer, Th. (2023): Forschung zur Vitalität und Leistungsfähigkeit von Waldböden. Waldforschungstage NRW. Arnsberg, 30.10.2023
- Weyer, Th. (2023): Classification Key for Detection and Evaluation of Harmful Soil Compaction in the Field. École supérieure d’agriculture d’Angers (ESA). Angers (France), 05.11.2023
- Weyer, Th. (2024): Bodenrenaturierung nach Erdleitungsprojekten. Bauernverband Schleswig-Holstein. Breitenburg-Nordoe, 30.01.2024
- Schröter, I.; Pütttschneider, N.; Mergenthaler, M. (2023). Eye-Tracking in a visual perception and acceptance evaluation experiment of agri-photovoltaics dependent on grassland-use-types. IVII EAAE Congress. Agri-food systems in a changing world: Connecting science and society. 29.08. – 01.09.2023, Rennes, Frankreich.
- Schröter, I.; Cramer, C.; Dogo, A.; Hongbete, F.; Mergenthaler, M. (2023). Visual perception and evaluation of child food packaging design by customers in northern Benin. Tropentag 2023, International Conference on Research on Food Security, Natural Resource Management and Rural Development, 20-22.09.2023, Berlin. <https://www.tropentag.de/2023/abstracts/full/841.pdf>
- Schröter, I.; Menke, L.; Renner, S.; Mergenthaler, M. (2023). Einfluss der Haltungsumgebung auf die visuelle Wahrnehmung und die Beurteilung von Tierwohlparametern – Ein Eye-Tracking Experiment mit Bildern aus der Milchviehhaltung. Tagungsband der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Züchtungskunde e.V. und der Gesellschaft für Tierzuchtwissenschaften e.V., 13.-14.09.2023 in Halle/Saale, C 18.

## Gastreferenten/Externe Lehrveranstaltungen

- Dohms-Warnecke, T. (2023): Zuchtstrategien Nutztiere. Pferdezeitung Deutschland. 05.06.2023
- Nuphaus, S. (2023): Zuchtstrategien Nutztiere. Aktuelles zur Schweinezucht. 12.06.2023
- Reißner, A. (2023): Zuchtstrategien Nutztiere. Ethik in der Tierzucht. 23.06.2023
- Krauter, L. (2023): Zuchtstrategien Nutztiere. Aktuelles zur Rinderzucht. 26.06.2023
- Damme, K. (2023): Ausgewählte Verfahren in der Tierhaltung. Wachtel- und Weidenganshaltung. 30.10.2023
- Krieg, J. (2023): Geflügelmanagement. Geflügelfütterung. 21. + 29.11.2023
- Andersson, B. (2023): Geflügelmanagement. Legehennen- und Masthühnerzucht. 22.11.2023
- Tiemann, I. (2023): Geflügelmanagement. Tierwohl und Zweinutzungsgeflügel. 06.12.2023
- Engelhardt, S. (2023): Ausgewählte Verfahren in der Tierhaltung. Straußenhaltung. 11.12.2023
- Blechmann, M. (2023): Ausgewählte Verfahren in der Tierhaltung. Gehegewildhaltung. 18.12.2023
- Krieg, R. (2024): Ausgewählte Verfahren in der Tierhaltung. Wirtschaftliche Kaninchenhaltung. 08.01.2024
- Graue, J. (2024): Geflügelmanagement. Putenzucht und -haltung. 10.01.2024

---

Modul: Ausgewählte Verfahren in der Tierhaltung. 3. + 5. Semester Bachelor. Besichtigung eines Fleischschafbetriebes in Warstein-Hirschberg. Teilnehmer: 16 Studierende. Prof. Dr. Margit Wittmann, 23.10.2023

Modul: Ausgewählte Verfahren in der Tierhaltung. 3. + 5. Semester Bachelor. Besichtigung eines Mutterkuhbetriebes in Möhnese-Völlinghausen. Teilnehmer: 14 Studierende. Prof. Dr. Margit Wittmann, 17.11.2023

Modul: Ausgewählte Verfahren in der Tierhaltung. 3. + 5. Semester Bachelor. Besichtigung eines Alpakabetriebes in Ladbergen. Teilnehmer: 13 Studierende. Prof. Dr. Margit Wittmann, 04.12.2023

Modul: Ausgewählte Verfahren in der Tierhaltung. 3. + 5. Semester Bachelor. Besichtigung eines Milchziegenbetriebes in Warstein. Teilnehmer: 12 Studierende. Prof. Dr. Margit Wittmann, 08.12.2023

Modul: Direktvermarktung & Nischenmärkte, 3. Semester Bachelor. Hof Albersmeyer, Lippetal. Teilnehmende: 20 Studierende, Prof. Dr. Marcus Mergenthaler, Christiane Wildraut, 02.11.2023

Modul: Direktvermarktung & Nischenmärkte, 3. Semester Bachelor. Bioland-Hof Engemann, Willebadessen. Teilnehmende: 17 Studierende, Prof. Dr. Marcus Mergenthaler, Christiane Wildraut, 23.11.2023

Modul: Direktvermarktung & Nischenmärkte, 3. Semester Bachelor. Tiggeshof, Arnsberg. Teilnehmende: 18 Studierende, Prof. Dr. Marcus Mergenthaler, Christiane Wildraut, 07.12.2023

Modul: Direktvermarktung & Nischenmärkte, 3. Semester Bachelor. Zuckerfabrik Pfeifer & Langen, Lage. Teilnehmende: 20 Studierende, Prof. Dr. Marcus Mergenthaler, Christiane Wildraut, Carla Ollier, 14.12.2023

## Publikationen

Bednar, Z.; Vaupel, A.; Blümel, S.; Herwig, N.; Hommel, B.; Haberlah-Korr, V.; Beule, L. (2023): Earthworm and soil microbial communities in flower strip mixtures. *Plant and Soil*. <https://doi.org/10.1007/s11104-023-06166-5>

Bertram H, Wilhelmi S, Rajavel A, Boelhaue M, Wittmann M, Ramzan F, Schmitt AO, Gültas M. Comparative Investigation of Coincident Single Nucleotide Polymorphisms Underlying Avian Influenza Viruses in Chickens and Ducks. *Biology* (Basel). 2023 Jul 7;12(7):969. doi: 10.3390/biology12070969. PMID: 37508399; PMCID: PMC10375970.

- Boelhauve, M. & Kobusch, I. (2023): Top saubere Ställe. Top agrar, 10/23, S. 29-32
- Boelhauve, M. (2024): Schutzkleidung: Gerne mehr, aber sauber. Top agrar 03/24, R2
- Blümel, S.; Kirchner, W.H.; Haberlah-Korr, V. (2023): Attraktivität verschiedener Blühstreifen für Nützlinge landwirtschaftlicher Kulturpflanzen. 63. Deutsche Pflanzenschutztagung Göttingen 28.09.2023. Julius-Kühn-Archiv 475 S. 362-363. [Suchergebnisse \(openagrar.de\)](#)
- Dapprich, P.; Haberlah-Korr, V. (2023): Schwefel, Silizium, Algensaft und Kalkmilch zur Reduktion des Fungizid-Einsatzes in Wintergerste - Erfahrungen aus 4 Feld-Versuchsjahren. 63. Deutsche Pflanzenschutztagung Göttingen 28.09.2023. Julius-Kühn-Archiv 475 S. 696-697. [Suchergebnisse \(openagrar.de\)](#)
- Dogo, A.; Hongbete, F.; Cramer, C.; Schröter, I.; Mergenthaler, M. (2023). Quality attributes in child food packaging design: photovoice study with Beninese's mothers. *Int. J. Food System Dynamics* 14(3), 302-312. [dx.doi.org/10.18461/ijfsd.v14i3.Fx](https://doi.org/10.18461/ijfsd.v14i3.Fx)
- Effelsberg N, Kobusch I, Schollenbruch H, Linnemann S, Bang C, Franke A, Köck R, Boelhauve M, Mellmann A. Pilot study on nasal microbiota dynamics and MRSA carriage of a pig cohort housed on straw bedding. *Mol Microbiol.* 2023 Jul 31. doi: 10.1111/mmi.15136. Epub ahead of print. PMID: 37525505.
- Grotsch, H., Mergenthaler, M.; Schulze, H. (2023). Bereitschaft deutscher Milchviehalter:innen zur Umsetzung von Tierwohlmaßnahmen. Beitrag bei der 63. Jahrestagung der Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften des Landbaues e.V. (GEWISOLA) „Nachhaltige Ernährungssysteme und Landnutzungswandel, 20. - 22.11.2023 Universität Göttingen.
- Haberlah-Korr, V.; Kremper, S. (2023): Stellschrauben der Pflanzenschutzmittelreduktion nach Vorschlägen der EU „farm-to-fork“-Strategie – eine einzelbetriebliche Fallbetrachtung. 63. Deutsche Pflanzenschutztagung Göttingen 28.09.2023. Julius-Kühn-Archiv 475 S. 314-315. [Suchergebnisse \(openagrar.de\)](#)
- Hünnies, S.; Haberlah-Korr, V. (2024): Roggen statt Herbizide? DLG Mitteilungen 02/2024
- Hünnies, S.; Thiel, L.; Haberlah-Korr, V. (2023): Ersatz von Herbiziden im Maisanbau in Direktsaat durch Walzen von Roggen-Zwischenfrüchten. 63. Deutsche Pflanzenschutztagung Göttingen 26.09.2023. Julius-Kühn-Archiv 475 S. 66-67. [Suchergebnisse \(openagrar.de\)](#)
- Kezeya, B.; Zerhusen-Blecher, P.; Köpp, D.; Schäfer, T.; Mergenthaler, M. (2023). Informationsasymmetrien und Marktmacht reduzieren: Eine qualitative Analyse zur Verbesserung der Markttransparenz und Preisberichterstattung bei Körnerleguminosen: Eine Ausarbeitung aus dem Arbeitspaket 10 im Projekt LeguNet. *Berichte über Landwirtschaft* 101 (2). [doi.org/10.12767/buel.v101i2.464](https://doi.org/10.12767/buel.v101i2.464)
- Kothe, C.; von Meyer-Höfer, M.; Mergenthaler, M. (2023). Zielgruppenspezifische kommunikative Herausforderungen und Lösungsansätze bei Organisationen im Umfeld der landwirtschaftlichen Tierhaltung. *Berichte über Landwirtschaft* 101 (3). [doi.org/10.12767/buel.v101i3.494](https://doi.org/10.12767/buel.v101i3.494)
- Kossmann, H.; Schulze, H.; Mergenthaler, M.; Breunig, P. (2023). Acceptance of animal-free cheese products: Evidence from an information experiment in Germany. *Food Quality and Preference*, 104984. [doi.org/10.1016/j.foodqual.2023.104984](https://doi.org/10.1016/j.foodqual.2023.104984)
- Rüther, P.; Weyer, Th. (2024): Was leistet konservierende Landwirtschaft für den Bodenschutz? Fokus auf intensiven Hackfruchtanbau. *Zeitschrift Landwirtschaft ohne Pflug*, Ausgabe 2/2024, Verlag Emminger & Partner GmbH, Berlin
- Rüther, P.; Weyer Th. (2024): Grünlandwirtschaft in Nordrhein-Westfalen: Wie steht es um den Bodenschutz? *Galloway Journal* 2024, Bundesverband Deutscher Galloway-Züchter e.V., Hamminkeln
- Schulte-Filthaut, L.; Haberlah-Korr, V.; Mergenthaler, M. (2023): Schadschwellen des integrierten Pflanzenschutzes für Insekten in Weizen und Raps: Sensitivitätsanalyse zum Einfluss von Erzeugerpreisen und Lohnkosten für die einzelbetriebliche Wirtschaftlichkeit. Iserlohn, Fachhochschule Südwestfalen. <https://doi.org/10.48499/FHSWF.SO.AW.372>
- Schulze Walgern, A.; Hecker, O.; Walther, B.; Boelhauve, M.; Mergenthaler, M. (2023): Farmers' Attitudes in Connection with the Potential for Rodent Prevention in Livestock Farming in a Municipality in North Rhine-Westphalia, Germany. *Animals* 13(24), 3809. [doi.org/10.3390/ani13243809](https://doi.org/10.3390/ani13243809)
- Stielike, J.; Splietker, J.; Weyer, Th.; Kötter, T. (2023): Großräumiger Stromnetzausbau durch Erdkabel – Herausforderungen für den Flächen- und Bodenschutz. *Zeitschrift Flächenmanagement und Bodenordnung (fub)*, Ausgabe 5/2023, Verlag Chmielorz GmbH, Wiesbaden

Stork, S.; Morgenstern, R.; Pölling, B.; Feil, J.-H. (2023): Holistic Business Model Conceptualisation—Capturing Sustainability Contributions Illustrated by Nature-Based Solutions. *Sustainability* 2023, 15, 14091. <https://doi.org/10.3390/su151914091>

Stork, S.; Pölling, B.; Lorleberg, W.; Morgenstern, R.; Feil, J.-H. (2023): Clustering Business Models of Heterogeneous Nature-Based Solutions Implementing Innovative Governance and Financing Concepts. *Land* 2023, 12, 2116. <https://doi.org/10.3390/land12122116>

Thiel, L.; Mergenthaler, M.; Wutke, M.; Haberlah-Korr, V. (2023): Use of insect pest thresholds in oilseed rape and cereals: is it worth it? *Pest Management Science*. <http://doi.org/10.1002/ps.7647>

Thiel, L.; Brandes, M.; Blecher, T.; Haberlah-Korr, V. (2023): Rapsanbausysteme zur Schadinsektenabwehr und Insektizid-Reduktion (Raps-OP). 63. Deutsche Pflanzenschutztagung Göttingen 28.09.2023. *Julius-Kühn-Archiv* 475 S. 278-279. [Suchergebnisse \(openar.de\)](https://www.openar.de)

Thiel, L.; Mergenthaler, M.; Wutke, M.; Haberlah-Korr, V. (2023). Use of insect pest thresholds in oilseed rape and cereals: is it worth it? *Pest Management Science*. [doi.org/10.1002/ps.7647](https://doi.org/10.1002/ps.7647)

## Forschungsberichte / Notizen aus der Forschung

Alle Forschungsberichte und Forschungsnotizen des Fachbereich Agrarwirtschaft auf dem Schriftserver PIA (Publication, Information und Archiv) sind jetzt mit einer DOI versehen. Bei Fragen über eine Einreichung, melden Sie sich bei Herrn Vlatko Momirovski ([momirovski.vlatko@fh-swf.de](mailto:momirovski.vlatko@fh-swf.de)) von der Bibliothek (*Prof. Dr. Marcus Mergenthaler*).

Forschungsberichte sind auf folgender Seite aufgeführt:

[https://publikationen.fhb.fh-swf.de/receive/fhswf\\_mods\\_00000063;jsessionid=788F0FBD6CCC35CAFCFC957D3E40B878](https://publikationen.fhb.fh-swf.de/receive/fhswf_mods_00000063;jsessionid=788F0FBD6CCC35CAFCFC957D3E40B878)

Notizen aus der Forschung sind auf folgender Seite aufgeführt:

[https://publikationen.fhb.fh-swf.de/receive/fhswf\\_mods\\_00000126?q=Agrarwirtschaft](https://publikationen.fhb.fh-swf.de/receive/fhswf_mods_00000126?q=Agrarwirtschaft)